Miesbadener Canblatt.

"Tagblatt-Dans".

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblatt - haus" Ilr. 6650-53. Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenbe, außer Conntags.

Beauge-Breis für beibe Ausgaben: 75 Big monation. M. 2.26 vierreifichrlich burch ben Berlag Langgafte 21, abne Bringerischn. M. 8.30 vierreijahrtim burch alle beurichen Dotonfinkten, aussichteglich Beiträgelb. — Begings-Beitrellungen nehmen außerbem enigegen: in Wiesbaben bie Bueugftele Bis-marchting 18, istnie der Ausgabeltellen in allen Leilen ber Stadt in Beitreich be bertigen Ausgabeltellen, and in den benachbarten Undorten und im Abeingau die betreffenden Tagbiart-Träger.

Angeigen-Annabmer: Far bie Abend-Ansg. bis 12 Ubr weitnige ben Angeigen und Balenderer Tagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lunow 6202 n. 6203. Tagen und Blagen wird feine Getobbe abenen Tagblatts: Berlin W., Potsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lunow 6202 n. 6203.

Samstag, 22. April 1916,

Abend-Ausgabe.

Mr. 190. - 64. Jahrgang.

Der Hrieg.

Beftige Rampfe im Maasgebiet. - Maffenangriffe der Frangofen auf den "Toten Mann", bas Gehöft Sandromont und den Caillette-Bald blutig abgewiesen. - Conft fehr lebhafte Artillerietätigkeit bei Berdun.

Der Tagesbericht vom 21. April.

W. T.B. Großes Sanptquartier, 21, April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsichauplat.

Im Maasgebiet fam es im Zusammenhang mit großer Kraftentsaltung beider Artillerien zu hestigen Insanteriefämpsen. Westlich des Flusses griffen die Franzosen mit erheblichen Krästen gegen "Toter Mann" und östlich davon an. Der Angriff ist im allge-meinen blutig abgewiesen. Um ein kleines Graben-fück in der Gegend des Baldes Les Caurettes, in das bie Frangojen eingedrungen waren, wird noch ge-fämpft. Rechts der Maas blieben die Bemuhungen des Beindes, den Steinbruch füdlich des Gehöftes Handrowont wieder zu nehmen, völlig ergebnistos. Südlich ter Feste Donaumont sind Rahfämpse, die sich im Lauf der Nacht in einigen französischen Gräben entwicklten, noch nicht zum Stillstand gekommen. Unser zusammengesaftes starkes Artillerieseuer brachte eine Wiederholung des seindlichen Insantericangriffs gegen die deutschen Einklichen im Gaillette-Bald bereits im Entstehen gum Scheitern.

Im Abidnitt von Bang, in ber Boebre-Chene und auf den Sohen fuboftlich von Berbun, wie bisher, febr lebhafte beiderfeitige Artillerietätigfeit.

Ein feindliches Flugzeug ftarzte brennend in den Fumin-Bald (fudweftlich von Baug).

Oftlicher Ariegsschauplat.

Bei Garbunowka (nordwestlich von Dünaburg) er-litten die Ruffen bei einem abermoligen vergeblichen Jugriff etwa eines Regiments beträchtliche Berlufte.

Bei ber Armee bes Generale Grafen b. Bothmer belegte ein bentiches Flugzeuggeschwader die Bahn-anlagen von Zarnopol ausgiebig mit Bomben.

Balfanfriegsichauplag.

Unfere Flieger griffen mit frangofifden Truppen belegte Orte im Barbartal und weftlich bavon an. Oberfte Beeresleitung.

Das Ringen um Derdun.

Bon unferem militarifchen Mitarbeiter.

Durch einen siegreichen Borstoß vom 9. April faßten die deutschen Linien auf dem westlichen Maasufer zu beiden Seiten der Höhe "Toter Mann" festen Fuß und wiesen in den nächsten Tagen alle feindlichen Borstöße hiergegen erfolgreich ab. Der let te größere An-griff erfolgte, durch eine große Steigerung des feindhen Artislerieseuers vorbereitet, am 14. April. diesen vergeblichen Bersuchen hatte der Gegner keine neuen ftonken Gegenstöße in diesem Rampfgebiete unternommen. Die Gefechtspause von etwa einer Boche auf dem linken Waasufer diente deutscherseits dazu, den beträchtlichen Bodengewinn für unsere Sache weiter zu verstürfen. Die ftarfe Ginwirfung des deutden Artilleriefeners bom rechten Maasufer bilbete die sicherste Abwehr. Zweimal meldete der dentiche Tagesbericht in der vorigen Woche, daß französische Cegenstöße infolge dieser empfindlichen Einwirfung bom rechten Fluguser nicht zur Durchführung kommen konnten. Der deutsche Tagesbericht von gestern teilt wieder mit, daß die Franzosen abermals mit er-Geblichen Kräften gegen unsere Linien westlich der Maas zum Angriff schritten. Dem Infanteriefturm ging eine große Kraftentsaltung der seindlichen Arfillerie boraus. Der gegnerische Stof richtete fich gegen Die deutschen Söbenstellungen auf dem "Toten Mann" sowie weiter östlich in das Waldgesande bei Cumières. Unser Heeresbericht nennt den Wald von "Les Cau-Diefes Gehöls liegt auf halbem Bege zwischen dem Orte Cumières und dem zwei Kilometer südlich dabon besindlichen Chattancourt. Der mit storfen Krästen borgetragene Infanterieungriff brackte dem Beinde eine blutige Riederlage ein. Den deutiden Stellungen am "Toten Mann" fonnten die frandösischen Sturmtruppen sich nicht auf Rabkampspeite nähern. Rur in der Gegend des Waldes von Les Caurettes drangen die Franzosen in ein fleines deutsches Grobenftiid ein. Hier wird noch gefampft. Der gegberische Boustof ist nach der Art seiner Bordereitung berch ein gewolkiges Artilleriesener sowie entsprechend

dem beträchtlichen Einfah an Infanterie als ein fransöfiider Durchbruchsverfuch um jeden Breis anzusehen. Den deutschen Sieg in dieser ichweren Berteidigung danken wir in erster Linie unseren tapferen Felbgmuen im Schübengraben, nicht minder der wirtsamen Schwesterwasse, unserer Artillerie, und ebenso-sehr der deutschen Führung, welche in bewährter Umsicht für die Stärkung der neuen Stellungen Sorge getragen hat. Die Mitteilung, daß unser linker Flügel, der-jenige, welcher dem Flusse am nächsten ist, bereits in der Gegend des Waldes von Les Courettes steht, ist eine angenehme Iberraichung. Nach den bisberigen deutschen Meidungen war er nördlich dieses Ge-tälzes, am Südrande des Waldes von Cumières zu suchen. Im Laufe der letten Woche hat die äußerste östliche Gruppe, von uns nicht gemeldet, demnach um 800 Weter an Gelande gewonnen. Fernerbin ist aus dieser Angabe zu schließen, daß das Dorf Cumières vom Feinde aufgegeben zu sein scheint, oder auf seiner Weitstrant von den Unfrigen umschlossen ist. Die ftark nach Westen vorspringende Maasschleise komunt auch fernerhin der Berfürzung unserer Front, der Einengung des feindlichen Bewegungsmumes fehr

Auf dem östlichen Mansuser zeigte der Feind sich ebenfalls sehr tätig. Südlich des Gehöstes von Hau-dromont machte er gewoltige Anstrengungen, die deut-Sche Steinbruchtellung, seit dem 18. April in unserem Besit, sich zurücknerobern. Alle Bemühungen woren ergebnissos. In gleicher Beise schen wir bestige fransölische Borstöße siedlich der Feste Doncumont. Sie führten zu Rabkämpsen, die sich im Laufe der Racht in einigen französischen Gräben entwickelten und an 21. April noch nicht zum Stillstand gekommen sind. Endlich wurde auch im Rordteil des Walkes von Caillette deiß gerungen. Die mehrsachen Borstöße wur-den teilweise hereits dan unserer Artistenie im Geinne arden teilweise bereits von unserer Artisserie im Beime erstidt. Der Feind war nicht in der Lage, auch nur einen kleinen Teil des deutschen Bobengewinnes sich zurückauholen. Oftlich vom Bolde von Caillette beruschte auch am letten Donnerstag eine lebhafte Artillerietätigkeit sowoh! im Abichnitt von Baug wie auf den Höhen siedöftlich bon Berdun.

Der 20. April war ein Tag beißen Ringens und zeugte für die gabesten Anstrengubugen des Feindes, im Rampfgebiete vor Berdim einen fleinen Borteil gu erringen. Daß tropbem alle Anstrengungen vergebens waren, daß die deutschen Linien ungebrochen blieben, erseben wir aus dem acfreigen Tagesbericht. Abermals erlitt der Keind ambfindliche Berlufte, welche feine Ber-teidigungekraft it auf er ich it tern. Liegt auch nech ein großes Stild ichwerer Aubeit vor uns. fo werden wir aud dieser coenso gewachsen sein wie bisher. M.

Die Cage im Westen. Ruffische Bilfstruppen an der Westfront!

W. T.-B. Marfeille, 22. April. (Michamtlich.) Mgence Savas melbet vom 20. April: Deute fruh 9 Uhr find bier ruffifde Truppen angefommen.

W. T.-B. Rotterbam, 22. April. (Michtamilich.) Der "Rieuwe Rotterbamiche Courant" meldet aus Paris bom 20. April: Die Antunft der ruffischen Truppen wird mit großer Genugtuung aufgenommen. Man erblidt barin einen fichtbaron Beweis für die wirkliche Zusammenarbeit ber Berbiindeten.

Bei der Landung der Ruffen in Marfeille scheint es sich um eine Mägliche Romödie zu bandeln. Gine ernsthafte Unterftützung batte man ficherlich bubich gebeim gehalten. Aber zu einer ernsthaften Unterstützung Frankveichs find die Ruffen gar nicht fähig. Das man in Paris auch diese Scheinunterstützung mit folder Begeisterung begrüft, beweift schließ. lich nur, wie schlecht die Dinge steben. Schriftlig.

Joffres Willfommensgruß an die Ruffen.

W. T.-B. Baris, 22. April. (Richtamtlich. Reuter.) Joffve bewillsommet in einem Tagesbesehl die Russen, die an der Seite Frantreichs tampfen mollen und begrüßt bie ruffischen Johnen, auf benen bald die glorveichen Namen gemeinfamer Glege fteben würden.

Die wirtschaftliche Konferenz in Paris.

W. T.-B. Baris, 22. April. (Richamtlich. Drubtbericht.) Agence Savas melbet: Die Eröffmungsfibung bes interparlamentaviiden Birtidaftsausiduffes mirb naditen Donnerstaa im Lugembourg-Balaft unter bem Borfit des Brafibenten Poincaré, der am erften Mend an der Berfammlung teilnehmen wird, ftottfinden. Gin Festeffen, in deffen Berlauf Briand eine Rede halt, wird alle Parlamentarier und Bertreter der alliierten Nationen vereinigen. England wird durch 43, Italien durch 42, Gerbien durch 14, Portugal buich 10 Mbgesandte bertreben sein. Mugland wird ebenfalls

Generalfeldmaridall Sthr. v. d. Golb +

W. T.-B. Berlin, 22. April. (Amtlich.) Generalfeldmarichall Frhr. v. d. Goly ift nach zehntägigem Aranfenlager am 19. April im Sauptquartier feiner turfifden Armee am Fledthphus geftorben.

Die Nachricht vom Tode des Generalselbmarichalls von der Golg konunt überraichend und wird allgemein große Transer bervorrusen. Mit ihm ist einer unserer Alten, die un Kriege wieder jung geworden sind, dahingegangen. Bon der Golg-Bescha war ichon in Friedenszeiten eine der volkstimlichsten Persönlichkeiten unter den preußischen Militärs. Seine militärische Lausbahn gestaltete sich solgendermaßen: Colmar Freiherr von ber Golt ift am 12, August 1843 in Bielkenfeld in Oftpreuhen geboren und auf dem Kadethmkorps in Kulin und Berlin erzogen worden. Am 25. Abril 1861 trat er als Leutnant im das 41. Infanteric-Regiment ein, von dem aus er 1864 zur Kriegsakodenie kam. Dieses Stommando wurde durch den Feldzug von 1866 unterbrochen. Er murde wiederum seinem Regiment gugeteilt und nahm in diesem an dem Kriege teil. Bei Trautenau erhielt er eine leichte Berwundung an der Trautenau erhielt er eine leichte Berwundung an der Schulter. Aus dem Kriege lehrte er, geschwickt mit dem Roten Ableronden 4. Klaise mit Schwertern, auf die Kriegschadenne gurild. In Jahre 1868 wurde er erstmalig zum Generalsied kommandiert, in dem er 1869 zum Cheristeutnant aufriidte. Bei Ausdruck den er als Generalsiedschizzer dem Cherkommando der zweiten Armee zugeteikt. Unter dem Kommando des Prinzen griedrich Anel nahm Freidert dem Golfs an dem griedrich Karl nahm Freidert dem Golfs an dem größten Teil des Feldguges terl. Sier twar er dem Erafen Saeseler direft unterstellt. Stets bat Freiberr von der Gols den entscheidenden Einfluß, den Laefeler auf ihn ausgeübt hat, anerkannt. Nach dem Kriege, in dem er sich das Eiserne Kreuz 2. Klaise erwarb, wurde Freiherr von der Golts erst der Kriegs-ichule in Botsdam als Zehrer zugeieilt, fam aber un folgenden Jahre wieder in den Großen Generalstab, in dem er 1872 als Bermessungsdirigent bei der topo-gradbischen Abterlung tätig war. Mit einer kursen Unter-trechung dom Juni 1877 dis zum Juni 1878, wo er Kompagnisches beim 96. Infanterie-Wegiment war, blieb er fast 12 Jahre hindurch im Generalstab, die letzte Beit in der Hamptjache an der Fertigstellung des Generaliftabsmerkes über den französischen Feldzug beichäftigt.

Seine Tätigkeit im Generalktob fand ein Ende, als er am 1. Juni 1883 einen zunächst nur dreimonatigen Urlaubszeit wurde eine Frist von 12 Jahren, wahrend deren Freiherr von der Golt der türkischen Armee angehörte. Anfangs nur als Leiter der Kriegs- und Generalsiabsichule tätig, wurde er bald darauf vom Sultan mit der Ausarbeitung von Reorganisa-tionsplänen für die gesamte türkische Armee betraut. In jahrelanger milhevoller Arbeit war Freiherr von der Gols bestrebt, seine Mäne gur Ausfilhrung gu bringen. Aber nur zu einem Geinen Teil gelang ihm dies; der Biderstand, der ihm von den verschiedensten Seiten entgegengesett wurde, war fo groß, um von einem einzelnen übertvunden zu werden. Was Goly in diefer Zeit für die Türkei geleiftet ift bon beren Bubrern ftets anerkannt monben. 1896 murbe Goly wiederum in den Berband der preukischen Annee aufgenommen und war in ihr ansangs Kommandeur der 5. Division, dann Chef des Jugenieurund Bionierforps und von 1902 bis 1907 fommandierender General des 1. Anmeelorps. Seit 1907 ftand er an der Spipe der damals neu gebisdeten 6. Armeeinspettion. Im Sabre 1908 murde von der Golf Gene-taloberst, am 1. Januar 1911 Generalfesdmarschall. In den letten Sabren vor Kriegsansbruch bemühre er fich mit großem Erfolge um die Jung-Deutschland. Bewegung.

Neben seinen bervorragenden organisatorischen Fähigfeiten besaß von der Golh-Bascha eine ungewöhnlicke literarische Begabung, die ihn im Berein mit seinen großen misitärischen Kenntnissen einen unserer bedeutendsten Militärichriftsteller werden ließ. Die Babl feiner militärischen Schriften ist außerordentlich groß; hier seien nur erwähnt: "Serieg und Heeresführung", "Die Operationen der zweiten Annee bor Meh" und "Das Bolf in Batjen". Roben deutschen fot Freiherr von der Golt; auch eine größere Anzahl in tii rfischer Sprache verfaster Handbicher fiber Relbdienit, Taftif und Generalitabsdienit geschrieben, bie vorbildlich für die fürfische Militärlitenatur gewor-

Mis Ende Juli 1914 der Ruf des Raifers an das beutiche Bolf erging, unier Baterland gegen eine fiberand bon Feinden au verteidigen, da war natiivlich mich

Freiherr von ber Gols mit als erfter gur Stelle, trop seines Greisenaliers jugendfrisch wie immer. Der ihm guerft sugewiesene friedliche Posten eines Generalgouberneurs bon Belgien mag feinem Tatenerang vielleicht weniger entsprocen haben und es war ihm vermutlich eine Erlöjung, ols er noch vor Ablauf des ersten Kriegsjahres wieder in türfische Dienste berusen wurde. Solunge die Riedenlagen der Englander und Franzosen auf Gallipoli noch nicht völlig entschieden waren, wurde der Feldmarschaff in der für-Fischen Hauptstadt sestgehalten. Alls sich aber die Dinge in Mesopotamien zuspitzten, ichlug endlich auch seine Stunde: Der Sultan übertrug ihm den Oberbesehl im Iraf. Mit welch großem Erfolg er dort seine Aufgabe erfiillte, ist aus den Rachrichten vom dortigen Kriegsidjauplat befannt. Wit Feldmaridiall von der Golt ist ein an Arbeit und Ehren reiches Leben dahin, das seinen festen Blatz in der baterländischen Geschichte Deutschlands und seiner Berbundeten haben burfte.

Abenb.Musgabe. Erftes Blatt.

Die Aufnahme der Trauerkunde in Berlin.

Br. Berlin, 22. April. (Eig. Drahtbericht. Benj. Bln.) Die Nachricht von dem Hinscheiden des Generalfeldmarichalls Freiheren von der Golg, die in fpater Abendstunde des Starfreitags befannt wurde, hat allgemeines Bedauern ausgelöst. Zu Beginn des Feldzuges avar Freiherr von der Gold mit Graf Haeseler wohl die populärste Gestalt des Heeres und man hat mit Interesse seine Benühungen in Belgien verfolgt, two ihm die nicht angenehme Aufgabe der "fried-lichen Durchdringung" übertragen worden war. Auch seine zweite Aufgabe in der Türkei war, wir dürfen es offen sagen, keine bornenfreie. Das Berdienst, das er um die volle Ausnützung der militärischen Kräfte der Türkei batte, wird erft die Zukunft gang nach feiner Bedeutung obzuschätzen wissen. Doch auf einen Bunkt möchten wir hinweisen, den die Nekrologen bis-her aus dem Auge ließen: Freiherr von der Golt hat sich als bisberiger Organisator Jung. Deutsch-Iands in den Jahren vor dem Kriege unermüdlich betätigt. Die Jugendwehren unterstanden seinem Pro-tektorat. Beständig wirkte er dassir in Wort und Schrift. Kein Sonntag verging, wo er nicht versönlich die Berliner Psadfinderbataillone inspizierte und einexerzierte. Bei dieser Jugend war von der Golk außer-ordentlich beliebt und er nannte sich einmal mit Stolz ihren "ersten Pjadsinder". Die Jugendwehr wird mit Arauer ihres Organisators gedenken, der als Opfer seiner Pflicht für das Baterland starb.

Berliner Preffestimmen.

Berlin. 22. April. Im "Berliner Lotal-Anzeiger" beißt es: Rachem die Türke an uniere Seite getreten war, bat der Tödhrige Feldmarschall in jugendlicher Tattraft nicht zeidgert, seine Dienste dem Eulan zur Versägung zu ftellen im Hindlich auch die großen zu erreichenden Fiel. Im Dampravortier seiner Armee ereitte ihn der Iod. Die Tragis des Geschiese dat os gewollt, daß er von einer täcklichen Seuche dehlingerasit wurde. Bas den Versäschenen vor allen Dingen dei Offiziere a und Mann ich aften belle dit machte, war die auserordentliche Fürforge die er für alle seine Unterges-nen an der Tay legte, die er seine Kinder zu nennen pflegte, die jugenoliche Tapfarkeit, die den alten Rocken an die Spihe seiner Trudpen trieb, wann es zum Fturmangriff sam. Das Antegrenzi; salt alle jungen ind älteren Cffiziere waren seine Schaler gewesen. Ihre Liebe und das Vertrauen zu dem Verfordenen gewesen. Ihre Liebe und das Sertrauen zu dem Berfrordenen waren in nicht zeringem Waße die Quelle, die auch die Borliebe sür Deutschlands viele Borliebe sur Deutschland und das Vertrauen an Teusschlands Stärfe zeitigien. Gleich Deutschland verliert die mit und verdündete Türfei einen großen Seerführer, der für veide Armeen ein leuchten des Berbild beiben wird.

Berkild bleiben wird.

Die "Bojilche Zeitung" widmet dem Marschall zweier Karsertricke einem Kachus von Ceneralleutnant z. D. Im do of f. Baska. Judoff Baska. durcht von wurge Gold unermüdliche Tätigleit im Dierste der Türket miterleben und seinen noch im haben Alter ingendlichen Tatundrang, seine unerschöpfliche Arbeitskraft und hingebung an den Dienst aus personlicher Anschaung bewundern. So bei die he he en and waren, heiht es, die von der Goly in der Dei wat erreichte, siets dur er seiner türkischen Zuseiten Dei mat die Trans bewahrt. Was sann es Ichineres geben, als sein Selvenlichen? Denzicksand und die Türkei bestien in der Berehrung und in der Dansbarleir für there Marschall ein neues Indobelied ihrer neubsgründeten Freundschaft.

Die "Denische Togeszeitung" sant: Eins tholy an der Spihe seiner S buter geleiftet hat. lest fich haus aus erfartichen willichtschien Beiten nicht ausführlich behandeln. Das nuch einer spöteren Zeit vordehalten bseiden.

Tie "Bost" siedet aust Als Reorganisator der türfischen Komes, allbeliebt, traugen wie daheim, wurde er in diesem Welttriege von neuem in die kürsel gesandt, um unserem Bundergenossen mit Ret und Tat zur Seite zu stehen. Leider ist ihm ein so schaelles Liel geseht worden.

Trauerfundgebungen aus Wien.

W. T.-B. Wien, 22. April. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die Rachricht von bem tragischen Geschied bes Generalfelbmaricalls bon ber Golt hat hier bie tieffte Befturgung und tieffte Trauer bervorgerufen. Die Blätter würdigen bon ber Golb als Berfonlichfeit von geschichtlicher Bedeutung edler Lebensbetätigung, und daß er in der deutschen wie türfiichen Urmee unvergeffen bleiben wirb. Gie erinnern insbefondere an feine unvergänglichen Berdienfte um die Musgestaltung bes inrlischen Scerwesens sowie on die Berdienfte, die fich von der Golt bei ber Organifation ber Berteibigung ber Meerengen und bei ben fonftigen friegerifchen Aftionen ber Turfei erworben bat.

Der Krieg der Türkei.

Die amtlichen türfifchen Berichte. Feinbliche Mifferfolge an ber Graffront. - Bur Raumung ber Stabt Trapegunt.

W. T.-B. Konftantinopel, 21. April. (Bidiamolich.) Amtlicher Bericht: Un ber Graffront griff ber Feind am Morgen bes 17. April mit mehr als einer Division unfere Borftellung auf bem rechten Flügel unferer Stellungen bei Selabie, am linten Tigrisufer, einen Rilometer bom Orte Benbiffa, an, und verfucte, biefen Angriff gegen unfere Dauptftellung burchauführen. Diefe Berfuche icheiterten vollftanbig bor bem Wegenangriff unferer Truppen. Bon unferen Truppen energifch verfolgt, mußte ber Feind bie Borftellung, bie er am felben Tage befente, verlaffen und mit fcmeren Berluften fich uftwarte gurudgieben. Bei Rut et . Mmara feine Beranberung.

Un ber Rantafusfront leifteten unfere mit ber überwachung ber Rufte im Abidnitt von Lafiftan betrauten Abteilungen feit bem 11. Marg außerorbentlichen Wiberftanb gegen wieberholte Angriffe an Bahl überlegener feinblicher Streitfrafte gu Lanbe und gur See, verteibigten jeben Soll Bobens, ber überhaupt berteibigungsfähig mar, Schritt für Schritt und erreichten bas ber Armee gestedte Biel würdig folieflich am 18. April. Rachbem fie ben Feind gu ber für ihn blutigen Schlacht bei Kovata (7 Rilometer öftlich Trapezunt) gezwungen botten, gogen fie fich gemäß bes empfangenen Befehls auf einen Abidnitt gurud, mo fie neue Bufgaben gu erfüllen haben werben. Da gemag bem Solgerungen aus ber Ariegelage bas Ergebnis biefer jest abgefchloffenen Operation im Ruftenabichnitt bes Rriegsichaublaves von vornherein befannt mar, fo ift bie Stabt Erape. aunt bereite borber von une geräumt worben. Geche 15-Bentimeter-Ranonen alten Softems, bie neuerbings in ber Umgebung ber Stabt aufgeftellt waren, finb gurudgelaffen worben, nachbem fie vollftanbig gerftort worben maren.

Die Schlacht von Beitiffa. - fiber 4000 Mann Tote und Berwundete bes Feindes. - Berzweifelte feindliche Gegenangriffe.

W. T.-B. Konftantinopel, 22. April. (Nichtamtlich. Trafitbericht.) Das hauptquartier teilt mit: An ber Graffront butte ber Feind in ber Schlacht bei Beitiffa, bie am 17. April auf bem rechten Tigrisufer (nicht auf bem linten, wie irrtfimlich geftern gemelbet wurde) geliefert wurde und mit ber Rieberlage bes Feinbes enbete, über 4000 an Toten und Bermunbeten fowie 14 Mafdinengewehre, einen Major, swei Offigiere und einige Golbaten ein, bie er in unferen Banben gurudlieg. Diefe am Tigris gelieferte Schlacht latt fich bis einschlieftlich 21. April, bis gur lenteraf Phafe ber Schlacht, vom 17. April folgenbermaßen gujammenfoffen: Die von unferen Truppen am 17. April unternommenen Gegenangriffe swede Biebereroberung ber vorgefchobenen Stellungen bon Beitiffa bauerte in ber Racht gum 18. April 71/2 Stunben lang. Schlieflich murben bie beiben auf biefer Gront befindlichen feinblichen Brigaben aus

ihren Stellungen verjagt. Ingwifden fanbte ber Beinb brei Brigaben, um unfere Angriffetolonnen in ber Glante sa überrafden fawie ben Rudgug feiner eigenen Brigaben aufgnhalten und fie wieber porgutreiben. Die herbeigeeitten Bei-gaben tonnten teinerfei Grgebnis ergielen und gogen fich mit ten Brigaben ber borbecen Front gurud. Bir erbeuteten in ben pon und wiebereroberten pergeichobenen Stellungen 13 Mafdinengewehre, mabrent wir feinerzeit nur ein Mafdinengewehr bort gurudgelaffen batten, unb nahmen einen Major, 2 Offiziere unb 13 Golbaten gefangen. In ben Rampfen allein an biefer Front gablten wir über 2800 feinbliche Leichen. Die Wefamtverlufte bes Feinbes werben auf minbeftene 4000 geichant. Am 18. April herrichte Rube. Um 19. April unternahm ber Feinb in ber Starfe von einer Divifion einen vergweifelten Gegenangriff gegen unfere vorgefcobenen Stellungen bei Beitiffa. Bir liegen ibn bis auf 10 Meter an unfere Graben beraufsmmen; bann griffen unfere Eruppen mit ben Bajonetten an unb gwangen ben Feind, fich unter Burudlaffung gablreicher Toten fluchtartig gurudgugieben. Muberbem eroberten wir noch ein Dafchinengewehr. Am 20. April machte ber Feinb feinen Angriffsverfuch, er ichien mit bem Abtransport feiner Berwundeten und ber Beerbigung feiner Evten beichaftigt. 29abrend biefer vier Tage fant feine wichtige Aftion auf bem linten Tigribufer und in ber Gegend von Gelabie fiatt, abgefeben von einer zeitweilig ausfenenben Befdiegung. Bei Rut. cl-Amara ift bie Lage unveranbert.

Un ber Raufafusfront fanb auf bem rechten Blugel fein Rampf von Bebeutung ftatt. Gin gegen ben rechten Flügel bes Tichorutabicinittes gerichteter feinblichen Angriff wurde angehalten. Wir nahmen bort einen Offigier und 60 Mann gefangen. Ginige feinbliche Ariegsichiffe erichienen bon Beit au Beit an ber Rufte bei Smprna und beichoffen bie Infel Reuften fowie einige Teile ber Rufte. Beinb. liche Tluggenge überflogen Phocea und bie Borftubt Smbrnas, Corbelia, über ber fie einige Bomben abwarfen, ohne eine Wirfung ju ergielen. - Am 20. April führte eines unferer Bluggenge einen fiberlanbflug ven 300 Rilo-meter über bie Bufte Gl. Rantara am Suestanal in brei Stunden aus. Dort belegte es bie feinblichen Truppenfeger erfolgreich mit Bomben und fehrte unverfehrt gurud. Unfere Ramefreiterabteilungen überrafchten in ber Wegenb bes Ranals eine ftarfe berittene Batrouille bes Beinbes, tateten 7 Mann und verfolgten ben Reft, ber flüchtete.

Beitere englische Einzelheiten.

W. T.-B. London, 22, April. (Richtomtlich. Drohtbericht.) Das Kriegsministerium gibt weitere Einzelbeiten über die Könnpfe in Wesopotamien am 17, und 18 April bekännt. Wie sich berausstellt, unbernahm der Feind solche Argriffe mit ungefähr 10 000 Wann, die aus einer ganzen Division und Teilen von zwei anderen auf einer ganzen Division und Teilen von zwei anderen zusammengesetzt waren. Diese gingen in dichten Reiben vor und drangen in einen Teil unserer Front ein. In nur 450 Meter Frontbreite einer unserer Brigaden konnten vor 12. die 1500 türkische Leichen zühlen. Erniv berichtet, das die Leichen ebenso dicht auf den anderen Abschnitzt unseren Aber dass der unseren Beinde wird auf ilber 3000 geschätzt. Rach verschieden Anzeichen kunden die Angeichen Dasseichen Den der Angeichen tourben die Angriffe von Deutschen geführt, von benen fich einige unter den Toten befinden. Der Beind vermutete anscheinend, da er einen Teil unserer Trupven durch das Hockwasser abgeschnitten wähnte, daß er die Aussicht hätte, sie zu vernichten. Die Gesantsumune der britischen Berluste ist viel geringer als die Zohl der gesöteten Türken. Am 18. April unternahmen unsere Alioger bei stimmischem Wetter einen sehr schwierigen Erfundungsflug. Das Fockwasser breitet sich aus, der Basserstand des Flusses ist sehr hoch.

Der Gündenbod für Rutel-Amara.

Berlin, 22. April. (Benf. Bln.) Das "B. T." berichtet aus Amsterdam, bog bas Unterhous in Loudon jest glüdlich ben Sündenbod für bas Wiggelded von Mut-el-Annara gefunben bat. Dort erklarte namfich ber Minifter für Indien einem ausbauernben Anfrager, daß nicht General Townshend, fenbern ber Oberbefehlsbaber im Orient, John Rigon, nach ber ersten Edisacht bei Aut-el-Amana ben übereilten Botmarid out Bagoab anoronete

Unterhaltungsteil. Aus Kunff und Teben.

Boethe und Frau v. Staël. (Zum 150. Geburtstag der Frau v. Staël am 22. April.) Es ist ein nermündiger Zu-fall, daß die 150. Wiederlehr des Geburtstages der Frau b. Stael — am 22. April — genobe in eine Zeit fällt, in der das Unversitändnis der offiziellen Angusofen deutschem Weien gegenüber den Höchstpunkt erreicht zu haben scheint. Man dann es in diesen Tagen nicht unterlassen, darauf aufmertjum gu machen, wie viele innere und äußere Zusammenhänge diese geistig so hochstehende Frau mit Deutschland und beutscher Stultur perbanden. Mis fie in der politisch bemegtesten und für die Sicherheit ihrer Berion fritischsten Beit ihres Lebens aus Paris ausgewiesen wunde, entschied sie fich für den Aufenthalt in Deutschland, um, wie fie es nannte, "ber Impertinenz, die Frankreich zu untersochen beginne, den wohltwollenden Emplang older Dynastien gegenüberzustellen". Das Buch, das fie ihrem Aufenthalt und ihrer Genntnis von Deutschland widmeie - fie bat es erft später, in England, abgeschlossen - hat bekanntlich die widersprechendsten Bemereungen erfahren. Der Frau, die als Tochter eines berühmten Mannes und als Kind einer gewaltigen Zeit geboren wurde, war es von Jugend an vergönnt, den Größten ihres Jahrhundects nahe zu tommen. Boltoire und Wirabeau, Tourgot und Napoelon famite sie, und als sie nach Deutschland und feiner damaligen geistigen Zentwie, nach Weimar fam, mannte fie es in einem Briefe an Goethe ihren ersten Munich in Deutschland, ihn tennen zu lernen. Schiller hatte sie Goethe, der bei ihrer Antunft in Weimar anwesend war, ansiehend geschildert: Frau b. Stael wird Ihnen völlig so erscheinen, wie Sie sie a priori schon konstruiert haben werden; es ift alles aus einem Stud und fein fremder, falfcher und pathologischer Zug in thr. Dies mocht, daß man fich trots bes immensen Absambes ber Ratuven und Denkweisen vollkommen wohl bei ihr findet, daß mon alles von ihr hören und ihr alles sagen mag. . . Ihr Naturell und ihr Gefühl sind besser als ihre Wetophysik, und ihr schoner Verstand erhebt sich zu einem gentallischen Vermögen. . . Sie ersehen an diesein paar Worten, daß die Marheit, Entschiedenheit und geistreiche

Lebhaftigleit ihrer Matur nicht anders als mohltätig wirlen formen. Das emzig Lästige ist die gang ungewöhnliche Fertigleit ihrer Junge, man muß fich gang in ein Gehörorgan venvandeln, um ihr folgen zu können." Eine für beide Seiten gleich erspriegliche Belanntschaft konnte sich ichon aus bem Grunde nicht entwideln, wei! Goethe ben Zeitereigniffen fühl gegenüberstand, die Frau v. Stael im tiefften Wesen erchüttert und auf eine gang andere Lebensbahn als eine ihr scheinbar ursprünglich bestimmte geschleubert hatten. Berchrung und außerfte Wertschätzung hatten sebenfalls beide für Roch im fuhlen Staatsmanne glaubte Frau von Stael das Ibeal ihnes über alles geliebten Wenther sehen zu müffen, ihm felber mußte fie wie eine Abgesandte jener Stuffursphäne erscheinen, deren teichen Auszgungen er stets danfbar gedachte. Wehr Wirme als Goeffe, der sich damals in einer der fühllten Berioden seines Lebens besand, durfte fie von Stant August entgegennehmen, bessen böchste Freude es war, als er sie mit der Herzogin befreundet sah. Für sie hatte From v. Stael grenzenlose Berehrung: "Ich bete Sie an" schnied fie the einmal, "als die abeligste Berfönlichkeit, die ich je tennen lednte, und dieser Gindrud wird bis zu meinem Tode in mir woch bleiben." Welcher Bogeisterung sie fähig war, das zeigen verschiedene Teile ihres Buches über Deutsch land; aber die schänften, mertvollsten und über Frau b. Staels Wesen aufschluftreichsten find die großen Abschnitte über Goethe und feine Berte, die fie fannte, wie wenige feiner Reitgenoffen.

C. K. Die Glebermans als Geind ber Malaria. Es ift befannt, bag bie in heißen Gegenben baufigfte Fieberfrantbeit, die Malaria, wie so viele andere Tropenfranfheiten, befonders burch ben Stich ber Mosfitos berichleppt wird. Darum find bie Reinde ber Mostitos auch als die mirffamften Betampfer ber Malaria angufeben. Die Studien, Die in neuefter Beit über bie Begiebungen gwischen Fledermaus und Mostito angestellt wurden, geben fiber biefen menig befonnten Bert ber glebermaufe intereffanten Aufichluß. Die Riebermans bedient fich, wie im neueften Beft bes "Brometbeus" in einer ausführlichen Untersuchung Diefer Frage bargelegt wird, beim Erjagen ihrer nahrung hauptfächlich bes Gehörfinns, mabrend Geficht und Geruch bei ibr eine

meniger bebeutfame Rolle fpielen. Die Flebermaus erfennt bie ihr gur Rahrung bienenben Infeftenarten an bem befonberen Klang, ber burch bie fcnelle Bibration ber Flügel entfteht. Bei biefer feinen Unwendung bes Gebors fommt ber Flebermaus auch die Geräuschlosigkeit ihres eigenen Rlugs guftatten. Aber auch die Mostitos icheinen dies gu wiffen. da fie oft in der Rabe ber Fledermäuse ihre Flugbewegung ploblich einstellen. Um bies burch ein Experiment gu beweifen, brachte man in einem fest berfchloffenen Raum Bebne taufende bon Mostitos gur Entwidlung. 2118 familiche In fetten ausgeschlüpft maren, tonnte ihr Gefumme burch bie Banbe bes Behalters gehört werben. Nun murben gwei Flebermäuse in ben Raum geseht, und augenblidlich horte bas Gummen auf, die Mosfitos fagen unbeweglich an ben Banben. Die mertwürdige Tatfache, bag bie Flebermans felbit nicht ben Stichen ber Malaria-Mostitos gum Opfer fällt, erflärt man aus ihrer eigenartigen Behaarung. Die Fledermaushaare find nicht glatt und fadenartig, fondern fie gleichen mit fpiben Anofpen bewachsenen Aftchen. Durch biefe Behaarung behindert, vermögen die Mostitos mit ihren Saugruffeln nicht bis auf die Saut durchgudringen. In Gr femitnis bes boben Beris ber Flebermaufe gegen bie Ber breitung ber Malaria murbe neuerdings bei Can Antonio in Tegas eigens zu biefem Zwed eine Fledermausstation errich tet. Sierbei fonnte man beobachten, bag eine einzige Mebermans in einer Racht über 200 Mostitos vertilgte. Da 7 Tage dauert, bebor eine Mude, die eine franke Berfon geftochen bat, feloft die Krantheit burch Stich wieder übertragen fann, fo ift die beite Möglichkeit vorhanden, daß fie in biefer Entwidlungsgeit ber Krantheit bon ben Alebermaufen ber tilgt wird, bevor fie andere Menichen infigieren fann. Auch rein praftifch tann biefe Art ftaatlicher Bucht bon Fleber maufen bermertet werben, ba ihr Dünger febr fruchtbar ift.

Eleine Chronik.

Theater und Literatur. Rarl Schonberr bat ein neues Bauern-Echaufpiel vollendet: "Das gefegnete Jahr. Es ftellt die Chetragobie einer weiblichen Rraft- und hert ichernatur bar, bie, bem Gotten in allem, leiber auch an 3ab ren überlegen, finderlos bleibt.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Feinbliche Fliegerbomben auf eine Borstadt Cofias.

Str. 190.

de

m

din

m

m

ğet

en

er

Die

ge+

W. T.-B. Cofia, 22. April. (Richtamtlich. Bulgarische Telegraphen-Agentur.) Amtlich wird verlautbart: Gestern gegen 8 Uhr früh warf ein seindliches Flugzeug, das aus der südöstlichen Richtung gesommen war, aus sehr großer Höhe zwei Bomben auf ein e der Borstädte der von Sofia. Eine Bombe siel auf ein Schrigebäude, die andere auf ein sleines Bohnbaus. Der angerichtete Schaben ist sehr unbedeutend. Renschenopfer sind nicht zu beslagen. Das Flugzeug warf gleichzeitig eine Anzall Brollamationen ab, in welchen der Feind der bulgarischen Offentlichseit den Fall von Erzerum besannt gab, was überans lächerlich ist, da ja den Bulgaren nicht bloß die Einmahme von Erzerum, sondern auch die Besetzung von Trapezunt bereits besannt ist. Bei der Rüdsehr überslog das Flugzeug den Bitoscha-Berg.

Der Krieg gegen England.

W. T.-B. Bonbon, 22. April. (Richtamtlich.) Liopbs melbet: Der britifche Dampfer "Catrngowan" ift gefunten; bie Mannfchaft wurde gerettet.

Die britifche Bart "Ravenhill" ift am 18. April gefunten. Ein weitered Telegramm bejagt, bağ ber Regierungsbampfer "Ocean" von Notterbam Rapitan und Mannichaft ber "Mavenhill" gerettet hat.

Die Schreckensherrichaft der Engländer in Aghpten.

Grlebniffe eines Reutralen.

W. T.-B. Alln, 22. April. (Nichtomtlich.) Ein Rentraler, ber bor einiger Beit nach mehrjährigem Aufenthalt in Agnoten nach der Heimat zurückgelehrt ist und der die wirklichen Berhaltmiffe in Agapten aus eigener Anschauung und Gesabeung genau tennt, hat einem Mitarbeiter der "Köln. Bolfdstg. langere Angaben über die Schoedensherrschaft der Englander in Aghpten gemacht, die, wie das Blatt bemerkt, auf Wahr-heit deruben und sich dan jeder Ubertreibung fernhalten. Danach spielen sich täglich Gemalt- und Greueltaten ab, wie fie die Engländer zur Zeit der großen indischen Aufstände an ber indischen Bevölkerung in grausamster Weise verübt baben. In Best und Südigopten lind zahlneiche Dörfer der Einge-bovernen und Onsen der Witte gleichgemacht worden. Beiber und Rinber, die nicht flüchten fomten, find bis auf ben letten niebergemetelt morben wegen bes umbetriefenen Berbachtes, Beziehungen zu ben Gemuffen au haben. Bei ber Mummy des Gebietes des Sweskanols haben Auftralier die Gingeborenen niedergeichoffen. Weiber und Kinder mußten machenlung unter unbeschreiblichen Leiden den Marsch nach dem Südwesten der Sahara antreten. Die Bardbevölferung ist bis aufs Blut ausgesaugt. In ben Städten werden die Steuern unerschwinglich hach himansgeschraubt. Wer nicht bezahlt, wird eingesperrt. Die Städter leiden namentlich durch blutige Schlägersien. Fälle von Bergewaltigungen der Frauen, Raub, Mord und Brandstiftung durch die Auftralier sowie die Todesurteile haben sich erschreckend vermehrt. In einer Woche des Gebruur wurden über 400 Gingebovene, die gemeutent hatten, erschoffen. Das hinrichten durch Grichiegen ift noch ein milbes Bollftredungsversahren ber Englander. Die meisten ber Todesopfer werben zuerft ftunbenlang gefoltert und ge. prügelt, bann merben fie burch ben Strang bingerichter. In ohnmächtigem Sag bliden bie Gingebovenen Kairos gur Bibadelle empor, deven Geschütze brogend auf die alte Stadt bes Rufffen gerichtet finb.

Beendigung ber englischen Minifterfrifis.

W. T.-B. Kotterbam, 22. April. (Richtamtlich.) Der "Nieuwe Rotterd. Courant" meldet aus London bom 20. April: Die plöhliche Witteilung von der Beendigung der Krisis kommt vielleicht überraschend, aber die Tatsache an sich kommte man erwarten. Wahrscheinlich hat die vorgestrige Er-karung des Vremierministers hauptsächlich den Lwed gehabt, dem Publikum zum Bewuhrsein zu deringen, wie gefähr-lich die Lage sei, und den Unwillen des Kublikums gegen die Ouertreiber sowie seine Zustimmung für die Koalition herdorgurussen, um dedurch seine Stellung im Kadintelt zu verstärten. Redenfalls datte seine Erklärung dies Wirkung.

ftarfen. Jebenfalls hatte feine Erklarung biefe Wirkung. W. T.-B. Bonbon, 22. April. (Richtamtlich.) Die Beenbigung ber Minifterfrifis wird auf allen Geiten mit einem Gefühl ber Erleichterung aufgenommen. Der Entichluf, bie gefamte Refeutierungsfrage beiden Baufern bes Barlaments in geheimen Gibungen gu unterbreiten, mar bon ber Arbeiterpartei befürmortet worden; es ift aber in ber engliiden Berfaffungsgeschichte beispiellos, daß bas Bubirfum feinem Urteil noch gurudhalt. Die "Breg Affociation" berbreitet eine Augerung, in der es heißt: Lloyd George, beffen energisches Eingreifen für die allgemeine Wehruflicht bie Arifis hauptfächlich verurfacht hat, ift mit bem Ergebnis bes Rabinetterate gang gufrieden. Gin meiterer Rabinetterat wird nicht ftattfinden. Die meiften Minifter wollen London fofort für Oftern verlaffen. Man erwartet nach ber Sthung am nächsten Dienstag eine weitere furge Bertagung bes Parlaments.

Der Drud io/, ben englifchen Generalftab.

W. T.-B. London, 22. April. (Richtamtlich. Reuter.) Der politische Mitarbeiter der "Dailh Mail" erfährt über die Minsterkriss falgendes: Die Kelrutierungskommission des Kadinetts, die aus Ksquith, Lansbowne, Mac Kenna und Chamberlain bestand, versähte einen Bericht, der sich für die allge meine Dienstplicht aller Männer über 18 Jahre aussprach, und serner dafür, daß diesenigen, deren Dienstpslicht um ist, unter den Wassen diesen, sowie daß die Underheitrateten sostenatisch aus den Rumitionsderen entsernt werden sollten. Der Generalstad übte den kärssten Drud auf das Kadinett aus, damit es die einergischten Maßregeln für die Ackrutierung ergreise. Die Hoderungen des Generalstads gingen anscheinend so weitzt, daß sich einige Rinister nicht damit einverstanden erkläten konten, darunter Usquith, Was Kenna, Kunciman und, wie man glaubt, Balsourt. Andererseits zweiselte man, od Lord Chamberlain und der Chef des Generalstads Robertson im Amt bleiben würden, wenn die Regierung nicht strengere Raßregeln ergreisen würde. Bonar Law schein auf denselzen Etandenunkt gespenden zu haben.

Der Bermittlungsborichlag.

W. T.-B. London, 22. April. (Richtamilich. Reuter.) Der Kompromisvorschlog, den bas Kabinett angenommen hat, ftammt bon bem Minifter Sender fon bon ber Arbeiterpartei. Rach den Zeitungen forderte Llond George die sofortige Einführung der Wehrpflicht für alle Berbeirateten, falls die Freiwilligenrefrutierung nicht eine bestimmte Liffer pro Boche erreichen wurde. Das Kabinett nahm henbersons Borschlag an, die allgemeine Wehrpflicht einzuführen, wenn es nach einer neuen sechswöchigen Propaganda für die Freiwilligenrefrutierung notwendig ericeinen follte. Senderfon berfprach, feinen Ginfluß bei ben Arbeiterorganisationen anzuwenden, um ihre Zustimmung zu einer bedingungsweisen Wehrpflicht zu sichern. Die Saltung der Arbeiterschaft war die Hauptschwierigkeit in der ganzen Frage. "Dailh Rews" betont, daß die Arbeiterpartei ihren Zwed erreicht habe, ba Asquith in einer geheimen Gibung bie Bahlen, auf bie es antommt, betannt geben wirb. Debrere Arbeiterführer iprochen in einem Interview ihre Bufriedenheit aus. Man glaubt, daß Asquiths Rebe am Dienstag ben Biderftand ber Extremen auf beiben Geiten entwaffnen wird. "Daily Rems" erflatt bie hufterifche Breffeagitation für die Urfache ber Krife. Man miiffe ftrenge Mahregeln ergreifen, um folden Intrigen und Kabalen ein Ende zu machen. — "Dailh Mail" fcreibt, Llopb George habe einen Sieg errungen. Die unionistischen Minister mugten ihn weiter unterstüben, wo immer Energie notig fei, bamit ber Rrieg gewonnen murbe und bamit man nicht mehr ben Unfinn bon Berichwörungen und Intrigen höre.

Die geheime Parlamentefigung.

W. T.-B. London, 22. April. (Richtamilich. Keuter.) Das Presdureau meldet: Der Grund für die geheime Parlamentssihung ist, das Parlament vertraulich über die wichtigsten Tatsachen und Liffern zu unterrichten, auf Grund deren das Kadinett seine Entschlüsse gesaßt hat, deren Beröffentlichung aber unerwünsicht ist.

Der Krieg gegen Italien.

Das Echo ber Rebe Sonninos.

Lugano, 20. April. Der "Avanti" spellt beute sest. daß, als Sonnino von den "außgezeichneten Beziehungen" zu Kumänien nien ivrach und die Annerion von Epirus durch Grieckenland bestritt, die Kammer in ein ironisses Lachen außbrach. Als Sonnino dann die großen Schwicrigseiten der Luppeneinschiffung auß Durazzo erträhnte, erschollen Swischenruse: "Warum sind sie dann dort bingegangen? Varum gingen sie nicht früher weg?" Am schlimmsten ging es aber, als Sonnino, ohne auß seiner Kube zu kommen, erklärte, daß König Kikita lieber ins Exil gegangen wäre, als daß er hätte einen Separatsrieden ichließen wollen. Daraus scholl es ihm auß der Kammer entgegen: "Und sein Sohn Mirko ging nach Wien!"

Genf, 20. April. Der Kammerrede Sominos widmen die offiziösen Variser Mätter uneingeschränkte Lebtdriche. Sie rühmen insbesondere die staatskluge Spracke des Ministers, der ohne Deutschland direkt zu nemen, vom gemeinsamen Feind gesprocken habe, dessen Biele er überauß tressend gekennzeichnet babe. In diesem Sinne sprechen sich auch der "Betit Karisten" und der "Demps" aus. Der "Lemps" tegt neuerlich den Laubtwert auf die Teilnahme Italiens an den Arbeiten der bevonstehenden Kariser wirkschaftlissen Konferenz, zu deven Haubtaufgaben es gehöre. Italien von allen seinen alten Beziehungen vollständig sokzuläsen.

Die Berhaftung eines "Emben"-Offiziers in Italien.

Berlin, 22. April. (Zenf. Bln.) Der Berichterstatter ber "Boss. Zich" in Lugamo entnimmt römischen Blättern, daß der beutsche Leutmant Fifentischer, der ehemals der Besahung der "Emden" angehörte, aus Malta entsloben ist, Sizilien erreichte und dort der haftet murde. Er protestiert gegen die Auslieferung an England, da Italien sich nicht im Briege mit Deutschland besinde. Es ist noch nicht besannt, wie die italienische Regierung sich zu dieser interessanten völlerzechtlichen Frage stellen wird.

Öfterreichisch-ungarifcher Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 21. April. (Richtamtlich.) Amtlich verlautet vom 21. April, mittags: Ruffischer und füdöftlicher Kriegsschauplat. Unverändert.

Italienifcher Ariegsichaublag.

Gestern nachmittag warfen 7 italienische Flugzeuge 25 Bomben auf Triest ab. 9 Zivilpersonen, darunter 5 Kinder, wurden getötet, 5 Leute verwundet. Das Salesianer-Kloster, in dessen Kirche 400 Kinder beim Gottesdienst waren, ist zerstort. Durch diesen Angriff hat der Feind jedes Necht und jeden Anspruch auf

irgend welche Schonung feiner Städte verwirft. Der Rordfeil der Stadt Gorg ftand unter lebhaftem Fener aller Raliber.

Sonft tam es an der fuftenlandifden und Rarntner Front nur ftellenweife gu Artillerie-

Im Col di Lana. Gebiet wurden starke feindliche Angriffe unter schwersten Berlusten ber Italiener abgewiesen. Ebenso scheiterten neuerliche Angriffe des Feindes auf die unlängst von und eroberten Stellungen im Sugana. Abschnitt und ein Angriff auf unsere Linien westlich Sperone.

Der Siellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Dofer, Feldmaricalleuinant.

Der Krieg gegen Rußland. Massenberhaftungen von Studenten und Arbeitern in Mostau.

Berlin, M. April. (Jersf. Bln.) Das "B. X." berichtet über Stockholm aus der "Vurftija Wjedomosti", daß in Mossau Wassenberhaftungen von Studenten und Arbeitern, die wegen verolutionärer Umriebe und Ausstandsbewegungen ersolgten, geoßes Ausschen ewegen.

Deutschland und Amerika.

Die amerikanische Antwortnote überreicht.

W. T.-B. Berlin, D. April. (Michenntsich.) Der ameritanische Botichafter hat die Antwortwote ber amerikanischen Regierung in Sachen bes Tauchbootkrieges worgestern abenda 8 Uhr bem Staatssekretür bes Auswürtigen Amtes überreicht. Die Beröffentlichung ber Note wird beannächst erfolgen.

W. T.-B. Daug, 22. April. (Midwantsch.) Benter meddet aus Washing to n vom Wittwoch: Heute nachmittag 1 Uhr neind der Prässent einer veneinigten Versammlung von Senat und Repräsentenber den aus in gemeinsamer Sigung die Rote verlesen, die das letzte Wort dedeutet, das die Vereinigten Stanten in der Unterseedvoorfrage an Deutschland richten werden. Obgleich die Tendenz der Note des Prässenden Wilden die der Volleich der Tendenz der Note des Prässenden Wilden der Abden der Aber der Absten Viellungen von höchstem Interesse. Ein Ultimatum au oder der Abdruch der dupflechnschlichen Veranten des Stantsdehartements und die Ausschlichen Veranten des Stantsdehartements und die Ausschliffe des Senats und Kepräsentantenbauses sier auswärzige Angelegendeiten waren eugeleden worden, deute worgen um 10 Uhr im Weisen Haufe mit dem Prässenden den Kongres deitwahren. Die Eröffnung, das der Prässelle West und das diplomatische Korps. Wan ist der Ausschließen Kunk das diplomatische Korps. Wan ist der Ausschließen Kunkt angelangs sind.

Der Gindrud in Berlin.

Außerfte Belaftungsprobe unferer Begiehungen gu Amerifa. Br. Berlin, 22, April. (Gig. Drohtbericht. Benf. Blit.) Die amerikanische Rote, über die bereits in der auskändischen Breffe sehr ausführliche, aber micht verbingse Inhaltsamgaben gemacht wurden, wird nach allen uns zugebenden Mitteilungen die noch bestehenden Bande der beutsch-amerikantschen Beziehungen ber dußersten Belaftungsprobe aussehen. Die Vorgeschichte hat schon ein soldies Mark deutscher E ed u l d enfordert, das auch im jehigen Studium der Per-handlungen nichts das deutsche Boll aus seiner Kuche wird bringen können. Was sich urit Deutschlands Wirde verein-daren läht, geschieht, mehr nicht. Bis zur Veröffentlichung in Deutschland werden die Bermutungen freiet Feld haben. Der Lulal-Anzeiger" schneibt: Der Inhalt ber Rote Amerikas ist naturgemäß noch ein offizielles Geheinnis, bessen Schleier erft bei der Beröffentlichung vollständig gefüßtet werden wird. Wann dieser Zeitpunst gebommen sein wird, hängt von veridichenen Umitanden ab. Es ift möglich, deis es fehr bulb, aber es ift burchaus nicht unmöglich, das es erst nach den Feiertagen geschieht, ober gar noch später. Jebenfalls fieht das dei unsevem Austrüctigen Amte. In Beinacht nurs dabei gezogen werden, daß die Note überreicht wurde, wähvend ber Reichefangler fich im Großen Saupt. quartier befindet, daß herr b. Jagoto, nachbem er fie mit feinen Natgebern dunchzesprochen hat, sie weitersenden muske und daß sie dann erst dort noch einmal einer gründlichen Brüfung underzogen werden wird. Der "L.M." will es nach den bisherigen Erfahrungen als fein zu schlechtes Beichen bewochten, daß Reuter sich in seinen Letzten Denktmelbungen aus Bashington so sehr evelseete, fathet aber sort, inches so ober so, womben wir in Rushe ab. Williams Liebe gebort und Deutschen nicht, und wie werben nicht um sie. Wer bestehen auf unserem guten Necht, dem Necht, unsere Jeinde da zu treffen, wo sie am empskablichten sind, und von dem und für diesen Zwed zu Gebote stehenden Machtmitteln benjenigen Gebrand zu machen, der am beiten zum Ziele führt. Damit sochern und begehrem wir nichts Unbelliges. Das tut nur herr UNFon, wenn er beausprucht, daß seine Lambeleute auch beute noch, wie immer es ihnen bestebt, euf dem Meere spazieren sobren sollen. Auch ba, wo der Meg vor aller Welt als Kriegsgebiet erklört tnonden ist. Wir mollen gewiß den Frieden mit dem großen Bolle jenseids des Czeans, und wir erwarten das gleiche von Amerika. Mier das kann nur erreicht werden auf der Binde der Gleichberechtigung und ber unbedingten Achtung ber teiderseitigen Lebensinseressen. Unfreundliche Tone können uns notürlich nicht loden. Auch neue Hochecungen Willfows brouchen une, follsen fie fich einftellen, meist zu schweden. Meer wir betonen es immer wieber, es gibt ichflieigitch eine Grenze, liber die es nicht weiter hinnungelit. Sie bilbet unier Gelblibestimmungsvecht als freies Volt, sie wabet unsere vitalien Interessen und unsere nationale Winde. Un die darf uns keiner heran, auch Sove Wilson nicht, ba beißt es nerch für ihn hände mag. Borläufig ist keinerkei Gleund, unseren disherigen Standpunkt und unseren Gleichunst aufgegeben. — Das "Berstuner Tageblatt" meint, die Tatsache, das die Kate der deutschen Offentlichkeit dieber nicht unterbreitet munde, ist Lauptsächlich auf die befonderen Boesserdällmisse, die aus Barfreitag maßgebend find, zurückzuführen. Die Geröffentlichung durite vor heute avend nicht exfolgen. So konge die anutsidie Befannigabe des umfangreichen Dosuments ftatigefunden hat, kann man auf den Chanakter und die Bebeutung biefes bon den Bereinigten Staaten unternommenen Schrittes nicht naber eingeben. Ge muß bem Befer einfe weilen überlagen bleiben, aus ber Wolfbingtoner Darftellung, die von Neuter verbreitet und vom Wolff-Gweenu gestern abend weitergegeben worden ift, felbft feine Schälffe au gieben-

Die Neutralen.

Untergang eines hollandifchen Dampfers.

W. T.-B. Hmuiben, 22. April. (Richamelich.) Der engs lische Dampser "Sterling", von Loudon nach Harlingen sahrend, landete in Ymuiden 88 Mann von dem niederländsschen Dampser "Lodem hit van Rassan", der borgestern mittag bei der Galloper Boje durch eine Mine oder ein Torpedogefunken ist. Das Schiff führte eine Ladung Chilesalpeter. Es sank binnen 5 Minuten. Führf Menschen sind umgekommen.

Neue Kämpfe ber Spanier in Marotto.

W. T.-B. Baris, 22. April. (Visitanntlick.) Der "Lemps" melbet aus Tanger: Die hamischen Streitbuhite, die voor Larasch und Arzisa aufgedroeden waren, um mit denen voor Tetuan dei Jondust am Diedid sich zu vereinigen, sind ant 15. April die Ued Tata vorgerückt. Die ftiehen undertregs auf expisitiehen Biderstund der doctigen Stdemme. In den Käunpsen verloven die Spanier 20 Lote, weist Gingeborene. Es wurden mit den Stömmen Berhambungen eingeleitet. Ist der Ergend von Langer berricht Roche.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Siderfiellung der Mild für Kinder und Kranke.

Mienbatusgabe. Erftes Blatt.

Der Magistrat hat sich, wie aus bem Anzeigenteil berborgeit, gegwungen gesehen, eine besondere Berordnung für bie Sicherstellung von Rilch für Linder und Kraufe zu erlassen, ba die seitens ber Lieferanten und Grosperbraucher freiwillig zur Berfügung gestellte Milch nicht ausreichte, um alle Antragsteller zu befriedigen. Aus ber Berordnung spricht beutlich die Absich, an den bestehenben Berhältniffen ber Mildberforgung Biesbadens nur fo viel gu anbern, als unbedingt notwendig ift. Die Lieferanten follen in erfter Linie bei ben Grofperbrauchern, d. h. ben Raffees, Restaurants ufm., Die gelieferte Mildmenge herabsehen und die fo frei werdenden Mengen den Borgugsberbrauchern liefern. Der Berbrauch von Milch in ben Raffees, Reftaurants ufm. wird gleichzeitg burch ein besonderes Berbot ber Bermendung bon Frifch. mild, Trodenmild ufw. für Kaffee, Tee und Rafao nach 10 Uhr morgens eingeschränft. Den Sausbaltungen, in benen fich borgugsberechtigte Rinder und Rrante befinden, burfen die Lieferanten feine Milch beziehungsweise nur so viel Milch entziehen, daß ber festgesehte Mindestbebarf gebedt bleibt. Sausbaltungen ohne Borgugaberbraucher, die bis jest noch reichliche Mildmengen befommen haben, follten ihren Lieferanten freiwillig mitteilen, auf welche Milchmenge sie verzichten können, und so den Lieferanten die Abgabe an die Borzugsverbraucher zu erleichtern helfen.

68 mare im Intereffe ber Mildverforgung ber gefam. ten Stadt febr erwunscht, wenn die Antrage auf die Buweifung von Milchlarten fich auf bas unbedingt notwendige Rah beschränken würden. Zuwiderhandlungen hiergegen werben vom Ragistrat unnachsichtlich verfolgt werden.

Beil manden bon ben Lieferanten die Lieferung bon Mild in alle Stabtteile mabrend bes Rriegs Schwierigfeiten bereitet, hat ber Magiftrat bie Bermittlung zwischen Lieferant und Berbraucher burch die Ginrichtung eigener Bertaufsitellen übernommen. Die Milchabgabe in biefen Bertaufoftellen fann aus ben berichiebenften Grunden, insbesondere in Rudficht auf die leichte Berberblichkeit ber Dilch, naturgemäß nur eine beschränfte fein.

Ber als Richt-Borzugeverbraucher die Milchmenge entzogen oder herabgefeht befommt, fann fich burch die Berwendung von tondenfierter und Trodenmilch Erfat beschaffen.

wie Kriegswucher "bestraft" wird.

Stand ba im Abendblatt vom 20. April, bag ein Raffeler Möbelbanbler zu 2000 M. Gelbftrafe verurteilt worden fei, meil er ber Militarintenbantur einige taufend Stud gelieferte Belmflobe mit 1,50 DR. bas Stud berechnet hatte, welchen Betrag er auch erhielt, während bas Stud ihr uur 85 Bf. toftete. Er berbiente mithin an jedem Stud 1,15 DR., an einigen taufend Stud alfo mohl etliche taufend Mart. Rehmen wir als geringften Gefamtverbienft bei biefem Gefchaftchen nur 3000 M. an, wabrscheinlich werben es jeboch weit mehr gewesen fein, fo bleiben dem Bucherer nach Abzug ber Gelbstrafe noch immer 1000 M. Reingewinn übrig. Und mit folden "Strafen", die boch eigentlich gar feine find, fonbern vielmehr nur eine Berabfehung bes Buchergewinns auf ein erträgliches Dag bebeuten, will man eine abichredende Birfung erhielen! Genau fo gut tonnte man einen Defraudanten, ber 3000 M. unterschlug, zu 2000 M. Gelbftrafe berurteilen und ihn im übrigen mit feinen reftlichen 1000 M. unbehelligt laffen. Bare im oben ermähnten Fall der Wucherer zu 10 000 M. verurteilt worden, wahrlich es mare feine gu ftrenge Ahnbung feines Bergebens gewesen. Es widerfpricht jedoch einfach bem Bolfsempfinden, wenn man berartige Gunber in folden Beit noch bermagen mit Samthanbiduben anpadt.

Unter allen Umftanden . . .

Der Oberprafibent ber Proving Deffen-Raffau gibt befannt: Die am Mittwoch, ben 26. April, ftattfindende allgemeine Erhebung ber Borrate an Rartoffeln und Kartoffelerzeugnissen gibt mir Anlaß, die Bebölferung und die Behörden darauf hinzuweisen, daß diesmal die wirtlicen Borrate unter allen Umftanden und mit allen Mitteln voll erfaßt werden muffen. Das gebieten unfere wirtichaftliche Abichliegung und die ausgleichende Gerechtigleit, die jedem bas ibm Zukommende nur gewähren fam, wenn bie Beftanbe genau ermittelt werben. Für bie landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe wie für die Saushaltungen ber Berbraucher gilt das gleichermagen. Die Beftandsaufnahme bom 24. Februar hat vielfach unrichtige, und zwar weitaus zu geringe Mengenangaben geliefert. Die eten Behörden merben einer Bieberfehr folder ftraf. baren Berbuntelungen borgubengen wiffen. find befugt, Durchfuchungen borgunehmen und die Bucher ber Anzeigepflichtigen einzusehen. Wenn dabon im weitesten Umfang Gebrauch gemacht wird, fo geschieht bas im Dienst ber Allgemeinheit und barf niemand gum Anftog gereichen.

- Rriegsauszeichnungen. Das Giferne Rreug 1. Rlaffe erhielt ber 18 Jahre alte Unteroffigier Beinrich De's im Füfilier-Regiment 80. Gohn bes berftorbenen Beinhandlers Beinrich Def in Biesbaben. - Der Gefreite ber Referbe Billy Beder im Gufflier-Regiment 80, Cohn bes Sausbieners Bilbelm Beder in Biesbaben, bat bas Giferne Areus 2. Maffe erhalten.

- Der Reubau ber Lanbesbant ift trob ber schwierigen Berhaltniffe energisch geforbert worben. Wenn auch bie für Die Fertigftellung ber einzelnen Arbeiten borgefebenen Termine nicht eingehalten werden fonnten, fo ift es doch möglich gewefen, nicht nur die Robbauarbeiten gu bollenben, fondern auch einen großen Teil bes inneren Ausbaus fertigzuftellen. Das Gebanbe ift unter Dach, Die Tenfter find eingefest, ber augere But fowie ber Innenput einschlieflich ber Studarbeiten ift fertig, die Beigungsanlage ift einmontiert und in Betrieb genommen, ebenfo find die Inftallation ber eleftriichen Leitungen und die Baffer., Bu- und Ableitungen groß. tenteils fertiggestellt. Roch gur Ausführung gu bringen find im mefentlichen bie Schreinerarbeiten, bie Bugbobenbelage und ber Augenpub ber Strafenfront, Arbeiten, Die famtlich bergeben find, fowie die Anstreicher- und Tapegiererarbeiten. Go barf bamit gerechnet werben, bag ber Bau im Sommer bollenbet fein wich,

- Die Butterversorgung bat in ben leiten Tagen befonders nach der Richtung hin wiederholt Urjache zu berechtigten Befdimerden gegeben, bağ bie Sanbler vielfach Butter für ibre Rundichaft gurudhielten und die in ihren Laben erscheinenden Räufer mit der Bemerkung absertigten, die Bare sei borausbesiellt und fonne baber nicht abgegeben werben. Gin berartiges Berhalten ber Sandler entspricht feines. wegs bem Geift ber Berordnungen, die zur Regelung ber Lebensmittelberforgung ber Bebollerung erlaffen worben find; der Magistrat bat baber angeordnet, daß Boraus. bestellungen auf Butter nicht mehr angenom. men werden burfen, und bag famtliche Butter den Saden berfauft merden muß. Da bie Mehrheit ber Einwohnerschaft bas größte Intereffe baran hat, ben Magiftrat bei ber Durchführung biefer bantenswerten Bestimmung gu unterftuten, wird fie gut fun, Falle, in benen gegen biefe Bestimmung berftogen wird, alsbald gur Renntnis bes herrn Clouth, bes taufmannifchen Leiters ber ftadtifchen Lebensmittelftelle in ber Grabenstraße, gu bringen.

- Erhebung ber Budervorräte. Im Anzeigenteil ber borliegenden Ausgabe veröffentlicht ber Magiftrat eine Be fanntmachung über bie Erhebung ber Buderborrate om 25. April d. J. Darnach hat jeder, der am 25. April Borrate an Zuder in Gewahrsam bat, die insgesamt 10 Kilogramm überfteigen, biefe bis fpateftens 26. April im Statiftiichen Amt, Markiftraße 1/3, anzuzeigen, wo auch die Bor-

brude ausgegeben werden.

Das Gerücht von ber Elbefchlagnahme bei einer hiefigen befannten Firma ift in ber Abend-Ausgabe bom Donners. tag bereits als nicht ber Tatfache entsprechend bezeichnet worden. Run haben wir aber aus unserem Leferfreis eine Angahl von Bufdriften erhaften, in benen gefagt wird, die Firma Finger (herrnmüble) — um fie banbelt es fich — habe tatfachlich bas Liter Rubol für 9 M. verlauft. Das wird bon ber Firma nicht bestritten. Gie bat aber ber Bolizei unter Borlegung der Rechmung nachgewiesen, daß fie an diesem Ol einen Gewinn von nicht mehr als 10 Prozent hatte, da fie felbit 8 DR. für bas Liter bezahlte. Daß die Firma Finger einen Bucherpreis genommen batte, tann unter biefen Umständen nicht behauptet werben.

- Franen ale Schmugglerinnen. Geit einigen Tagen werden die Orte ber weiteren Umgebung von Mainz von Frauen aus Biesbaden und Frankfurt geradezu iberschwemmt. Diese Frauen haben es namentlich au Butter, Gier, Schinken und Rafe abgesehen, Die fie ber Bauersfrauen durch allerlei Schmeicheleien abzujagen wiffen Ramentlich im Gelgtalgrund find, wie beffifche Beitunger berichten, diefe wandernben Räuferinnen eine alltägliche Er icheinung. Der Berfauf diefer Lebensmittel über die heffische

Grenge hinaus ift befanntlich berboten.

- Die Rheinuferftraße. Abgesehen bon bem Musbau ber Strafe von Caub, ber bis auf die Berftellung bes erhöhten rheinseitigen Fugmegs ausgeführt wurde, tonnte bas Brojett ber Rheinuferftraße wegen bes Kriegs nicht weiter geforbert werden. Dem Antrag ber Gemeinden um Burud. ftellung bes Baues bis nach dem Krieg mußte bie Begirks-verwaltung wegen Fehlens von Arbeitskräften statigeben.

- Die Breufifche Berluftlifte Rr. 511 liegt mit ber Gachfifden Berluftlifte Rr. 274 und ber Burttembergifden Berluftlifte Rr. 379 in ber Tagblattichalterhalle (Ausfunftsichalter fints) fowie in ber Zweigftelle Bismardring 19 gur Ginfichtnahme auf. Gie enthalt u. a. Berlufte bes Gufflier-Regimenis Rr. 80, ber Infanterie-Regimenter Rr. 87 und 118, ber Referbe-Infanterie-Regimenter Rr. 80, 87, 118, 223 und 224, ber Landwehr-Infanterie-Regimenter Rr. 80 und 87, bes Pionierbataillons Rr. 21, der F.-Artillerie-Munitionsfolonne Rr. 4 des 18. Armeelorps und der Sanitätskompagnie Rr. 2

- Lebensmübe. Am Donnerstagabend machte ans unbefannter Beranlaffung in einem Saus an ber Bingertftrage ein 39 Jahre altes Fraulein ben Berfuch, fich mittels Gasbergiftung bas Beben zu nehmen. Der Berfuch miglang hausgenoffen riefen die Sanitatsmache herbei, welche bie Lebensmude ins ftadtifche Kranfenhaus brachte. — Am Barmen Damm brachte fich ber in Trier in Garnison liegende berittene Jäger Bh. D. aus Bad Riffingen einen Schuf in tie Schlafe bei. Auch er wurde, gwar fcwer berlett, aber noch lebend, durch die Bermittlung ber Canitatswache ind Rrantenbaus übergeführt.

— Berlieben wurde von dem Konig bon Babern unterm 26. Februar b. J. bem Generalmajor 3 D Bart, Burger ber Stadt Wiesbad'n, ber Charafter als Generalleutnant mit bem Prabitat Ergigen,

Präbitat Erzelent.

— Lichliches. Am Obersonntag wirst im Samptgettesdienst der Bergliches. Am Obersonntag wirst im Samptgettesdienst der Bergliches. Am Obersonntag wirst im Samptgettesdienst der Bergliche der Kirchen al angeverein mit. Die Atronfammlung am erkin Oberselettag ist für die dedücktigen Gemeinden unseres Bezirs dissimmt — Rheinschiffschrt. Die Biedrich-Valuger Dampsschiffschrt Ang. Waldmann wird zu Obern bei antem Better ihren Dienst erössnen.

— Ter Politäctversehr nach der Türsel, der vorübergebend eingesiellt wir, wird dom 20. April ab wieder aufgenommen. Es dürsen sehood vorläusig nur 10, dei beingendem Tedusinis döchsens 15 und die Argneimittelsendungen 25. Stüd ven einem Absender läglich aufgeliesert werden.

— Reine Kotizen. Die Kr. 18 der An stellung d. Racherichten Kuftigen. Die Kr. 18 der An stellung d. Racherichten Einsicht offen.

— Unter den Eichen (Kasses Kitter) sindet am 1. und 2. Keiertag großes Militärlonzer seinem Einstritt statt.

Wießen Unterschaft der Kirchen Einstritt flott.

senie jeken Andmitton Könktlersonurt dei freiem Einkritt statt.

"Ruffike und Vortragsabende.

— Longert. Der "Evangelitiche Kirchen gesangberein" batte, wie alliäderlich is auch an diesem Kartrettag eine "Geistliche Meistaufflörung" in der Marktirche beranftaltet, die recht zahlreich deincht war. Der Serein dat — troh der Kriegslage mit ausreichender Ish von Männerstimmen — elfetg weiter studiert und gab gestern umschit in wei Neapslauderen für gemischen Chor: demt "Köend in der Kriegszeit" von Bach und einem alten "Opergesang aus dem 17. Jahrdundert" erkreuliche Kroden seiner Könners. Deer Kazl do ihe in a als Dirigent batte für zenglitige misstaliche Albssückung, namentlich auch sine dibliche demanischen Absürfungen zeierat, und unter seiner sicheren Leitung dewährte der Chor seine oft zerühmte gesangliche Tächtigfeit. Die dier noch von früher leckannte Governschungeren Frühreim Verde ha, brachte die Arie aus Mendelssohns "Ledaelang" und Lieder von Bach und Gernelins un Gehör. Sie bat in der Bilbung ihrer Einmen ein-schiedene Goetschritte genacht: das Dezan erschien klar und gut anz-gezischen und klaug bell und wohlsautend; der Vertrag, dem nur noch schörere Textanssprache und reinere Jestonation zu deinschen Liedt, einen Ausstührung der anneißen. Den Leit des Konnertes kulte eine Aussührung der Annten Edebung. Den Leit des Konnertes kulte eine Aussührung der Annten Edebung. Den Leit des Konnertes kulte eine Aussührung der anneiße and Mendelssehnschen Oratorien-Kummern und dekanten Chorasen zusammengehelt, doch and selbst einige recht gesänkt gesente Chor- und Solostücke als Berbinkrung din vageläget. Es dinterließ ginnligen Eindrund. Unter den aussührunden Solisten ist nächt Fraulein Kart wig "deren Stimme sich hier noch freier und siedere entgeltete, hauptsächlich

Fröulein Berta Ballen sels zu nennen, welche mit firer welspeichniten Alfainwe Bendelssohm "Sei litsle dem Herrn" und "Tich der Serr vergist der Seinen nicht" – sehr zu Dank lang, "Den Cerbardis stüdente dei Tenorpartie den Edungelin" mit überraschend kräftigen Ion durch, und derr Bestig Weber (ont Mairs) wuste sich mit musikalisiere Gewondebent dem Ensemble anzuschlieben. Die verschiedenen Chorsche — beswehrt dem Ensemble anzuschlieben, die der sollengenen Ausführung durch den "Kirchenoesangerein", zu lebensvoller Wirkung. An der Orgel waltete Herr Betersen mit Schädis seines Amtes. Dem Dirigenten, unserem noch immer jugendrichten, würdigen Herrn do sich eins, gebührt für die gesante Beranstaltung des Konzertes Dank nad Urerkennung. Arerfennung.

Handelsteil.

Zur neuen österreichischen und ungarischen Kriegsanleihe.

Die Zeichnungen für die vierte österreichische und ur garische Kriegsanleihe haben am 17. bezw 19. d. M. begomen und werden am 15. Mai /für die ungarische Anleihe
am 23. Mai) geschlossen. Prospekte über die österreichische Anleihe, dio eine 40jährige steuerfreie 5 proz amortisable Staatsanleih) ist und neben der steuerfreie 5½proz. am 1. Juni 1923 rückzahlbare Staatsschatzscheine ausgegeben werden, stehen ebenso wie die für die ungwische Staatsanleibe, die eine Sproz. Staatsrentenanleihe ist, neben welcher eine 5%proz. Staatskassenschein Anleihe erfolgt, den Interessenten bei der Geschäftsstelle des Deutsch-Oster-reiebirch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes, Berlin W. 35, Am Karlsbad 16, kostenfrei zur Verfügung.

Wien, 21. April. Nach einer heute veröffentlichten Vererdnung können die Titres der vierten österreichischen Kriegsanleihe zur Entrichtung der Kriegsgewinnsteuer verwendet werden, und zwar zum Kurse von 92.50 für die vierzigjährige amortisable Staatsanleihe und von 95 für die siebenjährigea Schatzscheine

Banken und Geldmarkt.

W. T.-B. Die Einzahlungen auf die vierte Kriegsanleihe, Berlin, 21. April. Von der vierten Kriegsanleihe waren Lis zum 18. April, dem ersten Pflichtzahlungs-termin für 30 Proz. insgesamt 8127.9 Millionen Mark, das heißt 75.9 Proz. der Gesamtzeichnung von 10712 Mill Mark, eingezahlt.

W. T.-B. Die innere rumänische Anleihe. Bukarest, 22 April. (Eig. Drahtbericht) Auf Grund einer von der Kammer erteilten Frmächtigung wird demnächst eine Sproz. innere Aniethe zum Mindestbetrage von 150 Million en deren Zeichnungen von den hiesigen Banken mit Einschluß der Nationalbank verbürgt werden, zu 84 Proz-nusgegeben werden. Die Provision der Banken beträgt 1% Proz.

* Neue fransösische Anleibe in Amerika. Der finan-zielle Vertreter der französischen Regierung in New York erklärte einem Reuterschen Drahtbericht nach, daß die Unterhandlungen über eine neue französische Anleibe in den Vereinigten Staaten weit vorgeschritten seien. In New Yorker Finanzkreisen spricht man davon, dati es sich um einen Betrag von mindestens 100 Millionen Dollar (20 Mill. Pfund Sterling) handle.

* 5proz chinesische Tientzin-Pukow-Anleihe 1. Mai d. J. fälligen Zinsscheine für 5proz. chinesische Tiertsin-Pukow-Anleihe von 1910 werden von den deut-schen Zahlstelled zu 21.59 M. für das Pfund Sterling ein-

Industrie und Handel.

Buderussche Eiseawecke, A.-G. zu Wetzlar. In der Generalversammiung vom 20. April wurde der Abschluß mit 5 Proz. (i. V. 0) Dividende genehmigt. Auf Anfrage seber die Bedeutung der bei der Gewinnverteilung vorgesehenen Zuweisung an eine besondere Rücklage von 500 000 M. wurde erwidert, der einzige Zweck dieser Rücklage tei die Verstärkung der Hüssigen Mittel, einem speziellen Zweck diese Rücklage nicht. Generaldirektor Bergent Gröbler teilte über die allgemeine Geschäftelage mit des die Neubergen nach Greiffig Paleise. schäftslage mit, daß die Nachfrage nach Qualitäts-Robeisen zum Schluß des Vorjahres etwas nachgelassen habe. In-zwischen habe aber die Nachfrage wieder zugenommen, so daß die ganze Produktion untergebracht werden und der Restand abgratoffen werden konnte. Die Gesellschaft habe seit 1. August 1914 44 000 Tonnen Roheisen über den Syndiketsunteil hinaus liefern können; es sei dem Werke zuguto gekommen, daß der Roheisenverband die Produktion freigegeben habe. Es wurde bezüglich der Aussichten mitgeteilt, daß sie nicht ungünstig seien. Das Geschäft habe sich unter dem Einfluß der Kriegslieferungen weiter vorteilhaft entwickeit und man hoffe, daß das Erträgais wieder zufriedenstellend sein werde und daß die Gesellschaft im rächrten Jahre nicht mehr so vorsichtig zu bilanzieren brauche wie diesmal und vielleicht eine kleine Steigerung der Dividende vornehmen könne.

w. Aus dem Konzorn der "Deag". Berlin, 21. April. Gestern haben die rumanischen Gesellschaften "Credit Petrolifer", Gesellschaft zur Förderung und Entwickelung der rumänischen Petroleumindustrie, und "Vega", Ruminische Petroleum-raffinerie-Aktiengesellschaft, Bukarest, stattgefunden, von denen die Deutsche Erdäl-Aktiengesellschaft die Majorität des Aktienkapitals besitzt. Für das Geschätfsjahr 1915 wurde beschlossen, der Generalversammlung der Credit Petrolifer" vorzuschlagen, von dem Reingewinn in Höhe von 763 200 Lei (i. V. 438 096 Lei) 12 Proz. Dividende gegen 7 Proz. auf das vollbezahlte Aktienkapital von 5 066 000 Lei nuszeschütten, 73 138 Lei dem ordentlichen Reservefoods au überweisen und 49 242 Lei auf neue Reche nung vorzutragen. Die Abschreibungen betragen 591 165 Lei gegen 598 193 Lei i V. Ferner wurde beschlossen, der Generalversammlang der "Vega" vorzuschlagen, aus dem verfügbaren Gewinn in Höbe von 926 270 Lei gegen 1 062 192 Lei i. V. 15 Proz. Dividende gegen 20 Proz. auf das vollbezahlte Kapital von 3 750 200 Lei zu verteilen. 150 000 Lei dan offenen Reserven zuzuführen, wodurch diese die Höhe eines Drittels des Kapitals erreichen und 170 165 Lei gegen 152 723 Lei auf neue Rechnung vorzutragen. Die Abschreibungen betragen 911 952 Lei gegen 658 705 Lei im Vorjah:. Die Dividenden werden im Geschäftsjahre 1916 verrechnet.

Marktberichte.

= Wiesbadener Schlachtviehmarkt Wiesbaden, 22. April. Im hiesigen Schlachthof sied 50 Stück Gredwich

m. Obst- und Spargelmarkt. Nieder-Ingelheim, 20. April. Es kosteten Spargeln 1. Sorte 1.50 bis 1.60 M. Spargeln 2. Sorte 80 Pf., Rhabarber 11 bis 12 Pf., Apid 30 Pf. das Pfund.

le

m

er

ür

ea

11

nit

III-

Щ

in-

er

uß

ge

on ck-

ema al-

en

In-

ler

be

vii-

on

rit-

the

ier

im

ing

ril.

ier

CB

m+

111

tfs-

ch-

ier em

gen auf

en, ese 166

Die

(e)

fts-

Frifden

prima

moch, ben

Amiliche Anzeigen

Befanntmadjung.

Kartoffelversorgung. Die am Ritt-och, den 26. April, statisindende igemeine Erhebung der Vorräte an

Cette Drahtberichte. Der Tagesbericht vom 22. April.

W.T.-B. Großes Sauptquartier, 22. April. Mmtfich.)

Beftlicher Kriegsschauplat. Min ber Strafe Langemart. Phern griffen bie Englanber m ben fruben Morgenftunben bie ihnen von unferen Batrouillen entriffenen Graben an, bon benen fie etwa ein Drittel wieber befetten.

Beiberfeits bes Ranals von La Baffer fprengten wir mit Erfolg einige Minen.

Beinbliches Gener auf bie Stabte Lens und Robe forberte weitere Opfer unter ber Bewilferung. In Robe wurben 1 Rinb getotet,' 2 Frauen und 1 Rinb verleut.

In ben Mrgonnen gerftorten wir burch Sprengungen frangofifde Boftenftellungen auf ber Sohe La Fille Mort unb bielten einen umfangreichen Trichter bor unferer Front befett.

Beftlich ber Daas wieberholten bie Frangofen ihre Muftrengungen gegen "Toter Mann". Zweimat wurden fie burch Artifleriesperrfeuer von beiben Ufern gusammengefchoffen, ein britter Angriff brad mit ich weren Ber. luften an unferer Stellung gufammen. Dandgranatenfampfe um bas Grabenftud nabe bes Caurette-Balbdiens brachten es abends wieber in unferen Beffib. Rochts gelang es ben Frangofen erneut, barin Guf gu faffen.

Oftlich bes Muffes lebhafte Infanterietätigfeit mit Rab. tampfmitteln am Steinbruch füblich Sanbromont und füblich ber Fefte Dougumont.

Das beiberfeitige Artifleriefener bielt im gangen Rampf. abichnitt bes Mansgebietes ohne Unterbrechung Tag unb

In ber Gegend nordwestlich von Fresnes-en-Boebre mur-ben Gefangene von ber 154. frangofifchen Division gemacht.

Diermit ift festgestellt, bag ber Wegner in bem Biotiden jenem Orte und Apscourt feit bem 21. Februar im Gangen 38 Infanterie-Divifionen eingefest bat, bon benen außerbem 4 Divifionen nach langerer Rube und Bicberauffüllung burch frifche Lente, hauptfachlich aus bem Refrutenjahrgang 1916, jum zweiten Male ind Gefecht geführt und gefchlagen worben finb.

Sitlicher Ariegsichauplan. Much geftern icheiterten ruffifde Ungriffsunternehmungen blutig por unferen Sinberniffen fübofflich von Garbunowfa. Balfan Ariegsichauplah.

Dichte Renes.

Oberfte Beeresteitung.

Das internationale Rejerbeheer für Frankreich.

F. Retterbam, 22. April. (Gig. Draftbericht. Benf. Bin.) Mus London wird gemelbet: Die in Marfeille gelanbeten Ruffen entstammen hauptfächlich ber frifferen Iwanow-Armee. Deren Offigiere machten ben Rudgug aus Galigien mit. Die Siffstruppen werben nicht bei Berbun verwendet, fondern in rubige Steilungen gebracht. Rampferprobte frangöfische Mannichaften werben baburch für als notwendig er-achtete Gegenoffensive Betains frei. Die Ausruftung ber Ruffen ift japanifchen Urfprungs. Bei bem Empfang bes Offizierlords im Lager von Mirabeau fprach der ruffische General dem anwesenden Ghes ber japanischen Militarfommission seinen Dant für die geliebene Unterstühung aus. "Daily Chronicle" meint, ein zweites Seeresfontingent für ben Ballan werbe balb folgen. (Anmerfung unferer Berliner Abteilung: Es burfte fich um Truppen banbeln, des internationalen Referveheeres, bas einer ber großen frangofifden Bunfde auf ber Barifer Ronfereng war. Beftimmt find es nur ein paar Regimenter. Gie werben noch einer Melbung bes "L.A." bon

Befanntmachung.

Die Ansubr von ca. 120 000 Eisen-bahnschwellichen und 60-70 Amtr. Buchenschwellenheld aus unserem Staditwalde wird am Bonnerotan, den 27. April d. 3., worm. 11 Uhr, im hiefigen Kathaus, Zimmer Rr. 8, bergeben.

egeben. Eltville, den 18. April 1916. Der Magiftrat.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Teleph. 6137.

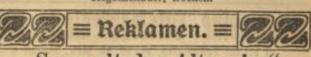
Heute Samstag

61/2 und 81/2 Uhr:

das prächt. Osterpregramm:

General Lochwinsty befehligt. Sie geben nach ber Beftfront, um ben Mut bes vor Berbun fampfenden heeres gu ftarfen und ein Lodmittel auch für bie italienifden Bundesbruder gu fein, fich ebenfalls gur Entlastung und Berfiarfung gu entschliegen. Große militarische Bedeutung soll man jedensalls den Truppen, die auf dem Umweg über die gange Welt tommen, nicht beimeffent,

Wettervoraussage für Senntag, 23. April 1916 von der meteorologischen Abteilung das Physikal, Vereinsun Frankfurt a. M. Warm, wechselnde Bewölkung bis auf vereinzelt leichte Regenschauer, trocken.



"Sammelt das Altpapier"

ist ein zeitgemaßer Mahnruf von Zeitungen und Behörden, der im vaterländischen Interesse liegt. F526 Um diesen Zweck zu erreichen, hat die bekannte Maschinenfabrik Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt a. M.-Berlin N 4, Chausseestraße 8, einen Sammelkasten mit Packpresse gebaut, mittels dessen das Sammeln und Pressen von Altpapier auf bequeme Art erreicht wird. Abbildung und Referenzliste auf Wunsch kostenlos.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Dauptidriftfeiter: IL Degerborft.

Berantwortlich für Bolitit: A. Degerborft; für ben Unterbaltungsteils. B. n. Nauendorf; für Nachrichten aus Berbaben und ben Nachbardeguten: J. B. D. Diefenbach; für "Gerichtofaal": D. Diefenbach; für "Svorr und Unttjater": J. B. Dosader; für "Bernichtes" und ben "Brieftaften": E. Bosader; für ben Hausigen und Retlamen:
D. Bornauf; familia in Miedbaben.
Trud und Berlag ber L. Schellenbergichen Dof-Buchbruckeri in Wiedbaben.

Spreditunbe ber Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

GARA-GULY 3

Der einzigste Tarogato-Virtuose tritt allabendlich dreimal auf.

= 8 Uhr, 9 Uhr and 10 Uhr. =

Riehl-Realgymnasium mit Realschule

zu Biebrich a. Rh. Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 28. ds. Mts., 8 Uhr. Prof. Dr. Weimer, Direktor.

Das Darmstädter Pädagogium Elias) ist die erfolgreichste süddeutsche Vorbereitungsanstalt für die Rinjährigen-, Primaner-, Fähnrichs- u. Abiturientenprüfung

(Seit Kriegsausbruch bestanden 56 Schüler.)

Deutschfatholische (freireligiose) Gemeinde gu Biesbaben.

herr Brediger Gustav Tsehlen fpricht am Conntag, ben 23. April b. 38., über bas Thema:

Ofterbotschaft, Auferstehungsglaube.

Die Erbauung findet vormittage, punttlich 10 Uhr, im "Burgerfaal bes Rathaufes" ftatt. Der Butritt ift für Jebermann frei. Der Melteftenrat.

im Badischen Schwarzwald Höchstgelegenes Solbad Europas

Jähriich 100000 Bäder. — Auskunft u. Prosp. durch das Gressh. Sallnensent und den Kur- u. Verkebrsverein.

Saison - Abschlüsse!

liefert zu Borzugspreisen in größeren Bersandtörben bas Pfund netto zu 60 Pfg., Padung zu Gelbstosten; in Bostistchen Brutto 10 Pfund Mt. 6.20 einschl. Kiste, Berpadung und Porto gegen Nachnahme.

Rommerzienrat R. Avenarius'sche Guteverwaltung,

Gan - MIgesheim (Rr. Bingen).

Sie sind befugt Durchsuchungen bor-zunehmen und die Bilder der An-zeigebflicktigen einzusehen. Wen dabon im weitesten Umfange Ge-brauch gemacht wird, so geschieht das im Dienste der Allgemeinbeit und darf Riemanden aum Antich ge-reichen.

Caffel, ben 17. April 1916. ges .: Der Ober-Brafibent.

Befanntmadinna.

Der Fruchtmarft beginnt während ber Commermonate — April bis einschl. Ceptember — um 9 Uhr vor-

Drama aus dem Künstlerleben. Das F 51 Rheinischen Stangenspargel

Gediegenes Lustspiel. Eike-Kriegswoche No. 85 mit Spezialaufnahme v. Kom-mandanten der "Möwe", Burg-graf v. Dohna-Schlodien, z. Zt. in Wiesbaden.

Weinstube L. Göbel, Adelheidstraße 65, Ecke Karlstraße.



Von heute im Ausschank:

1915er. Selbstgekeltert.

Empfehle für die feiertage: Reichhaltige Speisentarte, Maibowle — pa. Bein — 25 Bf. Raffee — Forte.

Befanntmachung.
Die städt. defentliche Lastwage in der Schwaldacher Strasse wird werktaglich in der Zeit vom 16. Marz dis einschl. 15. September von 6 Uhr vormitiges dis 12 Uhr nachmittags und den 1 dis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.
Bon 12 dis 1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe geschlosen.
Biesbaden, den 15. Marz 1916.
Etädtische Afriscamt. Restaut. Bahnhof, Dokheim.

Rarisbaber Sanbichuhe empfiehlt wieder gu allerbilligften Breifen Danbidubacid. Alte Reiennabe 31. Schmierseife 2 Bfund 1.10 Mt., in Zinf-Eimer 30—40 Bib., das Pfd. 50 Bf. Zehner, Bismardring 6.

Parmoniums 311 vermieten Rheinstraße 52, Sehmitz.

Schuh-Beschlung! in 1 Zag. Damen 2,90, Serren 3,70. Edites Leder. Bleichstraße 13.

pelze werden während der fillen Zeit song-fälliger u. billiger umgearbeitet, rep. u. gef. Michelsberg 28, With 1. Et.

Mehrere Pferde und gutes Donn gu berfaufen Sanau M., Rürnberger

Strafe 7, im Beilifden Bof. Frischmett. Ziege mit Lämmern u. zwei hochtrachtige Ziegen zu berk. Docheimer Straße 127.

Große Bartie prima Bettfedern und Dannen außerft billig au verl. Philippsberg-

Schreibmaschin. Hemmen Handels- u. Sprachschule, Neugasse 5 Bufett, Sareibtifd, Wafatom., Spiegelichrant, Bett, Ottom. gu gei. Off. u. U. 723 Tagbl. Berlag. Ranfe gegen fofortige Anffe vollstandige Wohnungs. u. Bimmer-Ginricht., Rachlaffe, einzelne Möbel-ftude, Antiquitäten, Bianos, Kaffen-fchränfe, Kunft. u. Aufftellfachen re. Gelegenheitsfaush. Chr. Reininger, Schwalb. Str. 47. Telephon 6372.

Zable hohen Preis f. Derren. u. Damentleiber, Schuhe, Rahngebiffe, Golb . Frau Lubwig, Bagemannstrafic 18,

But erb. Rahmafdine gefuct. Dif. u. R. 724 on ben Tagbl. Berlog. Drei Margen Land,

Drei Margen Land, unbebaut, in nachter Rabe der Stadt, in landwirtschaffl. Authung die Herbit 1917, billig abzugeben; fann noch mit Arubhafer oder Futtergemenge bestellt werden (für Kuhrwerfsbeinber). Räheres zu erfr. Eineisenwijtraße 18, 2 L. Abelffiraße 8, K., gr. fein mbl. Zim., evt. mit 2 Betten, billig zu berm.

Fraulein, in Budführung, Stenogr. u. Schreibm. perf., f. St. Angeb. u. 29. 721 a. d. Tagbl.-Berl,

Thuringer Mabden fucht Stellung Bimmermäddjen o. Servierfrl.

Graulein Unni Stoll, Darmftadt, Gutenbergirage 3, 2. Fbi

Junges Mabdien, 19 Jahre alt, welches Liebe an Geicaft bat, sucht Lehrtielle in Drogerie
ober Lebensmittelgeschäft, fl. Bergütung erwünscht. Angebote unter 27. 724 an ben Tagbi. Berlag.

Jung. Bautedyniker aushilfsweife gefucht, jur Ber-ftellung von einfachen Bau- und Kanali ationsplänen.

Schriftliche Angebote erbeten mit Angabe von Alter und Gehaitsanipmichen.

Dafdinenfabrit Biesbaden, G. m. b. S.

Leerer Möbelwagen n. Darmftabt Gelegenheit billig, Spebit. Monha, Scharnborftitrage 29.

Scharnhoristraße 29.

Junge Dame
fucht in gut. jübi'ch. Haufe Wittagstisch oder volle Benjion. Gest. Off.
m. Breis u. M. 725 Tagbl.-Berkag.
5 Mart Belshnung.
Schwarz. Geldbeutel m. Juhalt
freitagvorm. vers. Gegen obige Bel.
adzug. Fundburg, Friedrichstraße.

Rarfreitag

Gold. Armband

mit 7—8 Briftanten u. langer gold. Siderheitsbette verforen, Wilhelm-irraße, Anlagen, Kurgarien u. Bark-laffee. Gegen gute Belohnung ab-zugeden Ludenstraße 41, 1.

Berloren: Siegelring, grav. D. B. Gegen gute Belohnung abaug. Theiemannstrafte 7, B. lints. Berloven

Donnerstog ein filb. Mebaiffon mit Monogramm W. E. disageoch bes Belohn. Ries, Hotel Kransplat.

Pelzfragen verloren von Serderitr. Karlitr. bis Abelbeid-itraße. Gegen hohe Belohnung ab-zugeben Schmidt, Herderitraße 10, 1,

Berloren

am Gründenverstag auf dem Wege von der Geisbergstraße durchs Dams backtal ein

Sealstin=Belgfragen. Gegen gute Belohmung abzugeben Kapellenfreaße 83,

Montagabend filbernes

Sandlaichden mit Rettchen für Anhänger berl. Mogug, gegen g. Belohn. Mouentholer Strafe 21, 1 r.

Berloren

swischen Sonnenberger Straße und Bahnbols ein schwarzer Regen-mantel. Abzugeben gegen Besohn, beim Portier Dotel Karserhof.

E. Ritter.

noch, den W. Abril, italifindende aligemeine Erbebung der Borräfe an Kartoffeln und Kartoffelerzeugnissen gibt mir Anlaß, die Bedölferung und die Bedörben darauf binzuweisen, daß diesmal die wirslichen Forräte unter allen Umfünden und mit allen Ritteln voll erfaßt werden müssen. Das gebieten uniere wirtschaftliche Abralie und die ansgleichende Gerechtigseit, die jedem das ihm zufommende nur gewahren fann, wenn die Besiände genau ermitteit werden. Kur die Landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe wie für die damischaftungen der Berdonucker gilt das gleichermaßen. Die Beitandsaufindme vom 24. Kedymar hat vielfach unrichtige, und swar weitans zu geringe Mengenangaden gesiefert. Die beieiligten Bedorden werden ihrer Biedersche sodgen wissen. Stabt. Afgifeamt. Unter den Siehen.

mittags.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr. Nachmittags:

Grosses Militär-Konzert.

Kapelle des Ersatz-Bataillons Infanterie-Regiment No. 87. Leitung: Obermusikmeister Antem. Eintritt frei.

otografien, dieden Verbrauch * Fur Zeichnungen und werdenfolgende Preise ausgesetzt: von Müller Extra im Feldedarstellen, Bedingungen durch die Sektkellerei &200 Trostpreisevonje IFI, Muller Extra

Bu ber am Lounerstag, ben 27. be. Mie., abende 81/2 uhr, im unteren Saale ber "Bartburg", Schwalbacher Strafe 51, ftattfinbenben

2. ordentlichen Ausschußsikung

werben bie Bertreter ber Berficherten und Arbeitgeber hierburch eingelaben. Tageborbnung:

- 1. Berlefung ber Berhanblungsnieberichrift ber letten Situng. 2. Bericht über bie Geschäftsergebniffe bes abgelaufenen Jahres, Bor-
- lage ber Jahrebrechnung. Bericht über bie Brufung berfelben. Beichluffaffung über Abnahme ber Rechnung.
- 4. Festiehung ber Abzüge am Krantengelb bei Pflege in ber "Balberholungsftatte" (§ 22 ber Sahung).
- Wiesbaben, ben 18. April 1916.

Der Raffenvorftanb: August Jeckel, Borfigenber.

Montag, 24. April.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr

Aquis Mattineis, Marsch von Höser.
 Quvertüre zur Oper "Fidelio" von L. v. Beethoven.

Abends 8 Uhr:

Deutscher Opern-Abend.

Deutscher Opern-Abend.

1. Ouvertüre zur Oper "Die lustigen Weiber" von O. Nicolai.

2. Szene und Arie aus der Op. "Das Nachtlager in Granada" von Conr. Kreutzer.

Violine-Solo: Konzertm. Thomann.
Posaune-Solo: Franz Richter.

3. Großes Duett (4. Akt) aus der Oper "Die Hugenotten" von Meyerbeer.

4. Walzer aus der Oper "Der Rosenkavalier" von Rich. Strauß.

5. Ouvertüre zur Oper "Rienzi" von It. Wagner.

6. Tonbilder aus dem Musikdrama "Die Walküre" von Wagner.

Dienstag, 25. April. Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester,

Leitung: Städt, Kurkapellm, Jrmer. Nachmittags 4 Uhr:

Nachmittags 4 Uhr:

1. Die Wacht am Rhein, Marsch von H. Herrmann.

2. Ouvertüre zur Oper "Figaros Hochzeit" von W. A. Mozart.

3. Morgenlied von F. Schubert.

4. Fantasie aus d. Oper "Der Postillen von Lonjumeau" von A. Adam,

5. Zwischenaktsmusik und Quartett aus der Oper "Martha" von Flotow.

6. Ein Morgen, ein Mittag und ein Abend in Wien, Ouvertüre von F. v. Suppé.

7. Idylle nus "Die Pfahlbauer" von W. Freudenberg.

8. Fantasie aus "Ein Sommernachtstraum" von F. Mendelssohn.

Abends 8 Uhr: 1. Ouverture zur Oper "Morgiane" von

B. Scholz.

2. Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6 von
Joh. Brahms.

3. kondo capriccioso von F. Mendels-

sohn.
4. Du bist die Ruh, Lied v. Schubert.
5. Guvertüre zur Oper "Mignon" von

7. Flirtation von A. Steck.
8. Fantasie aus der Oper "Traviata"
won G, Verdi.

A. Thomas.
6. II. norwegische Rhapsodie von

= Kriegsgetraute! - Verlobte! = Sichem Sie sich Ihre Wohnungseinrichtung, bevor die vorhandene Preissteigerung eingetreten ist. Verlangen Sie sofort und franko Preistliste und Abbildungen von Wohnungs-Einrichtungen. Postkarte genögt. Darmstädter Möbel-Fabrik Georg Schwab,

Hoflieferant, Darmstadt. Bereits üb. 10000 Einrichtungen n. allen Teilen Deutschlands geliefert.

Zu der Hauptziehung, die am 6. Mai beginnt und am

31. Mai endigt, habe noch Kauflose abzugeben: 1 Los 200 Mk., 1/2 Los 100 Mk., 1/4 Los 50 Mk., 1/8 Los 25 Mk. Coburger Geldiose 3 Mk. 30 Pfg. — Plane gratis u. franko.

von Branconi, Kgl. Lotterie-Einnehmer, Wiesbaden, Wilhelmstraße 18, Hof.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Sonntag, den 23. April.

111/2 Uhr im Abonnement im gr. Saal: Orgel-Frühkonzert.

Orgel: Friedrich Petersen, Organist an der Schloßkirche hier. Gesang: Lilly Haas, Kgl. Opernsängerin von hier. Harfe: Fritz Günther, Mitglied des Städtischen Kurorchesters.

- Vortragsfolge:

 1. Toccata und Fuge (D-moll) für Orgel von J. 8. Bach.

 2. Die Allmacht von Franz Schubert.

 3. Andacht in der Sixtinischen Kapelle für Orgel von Franz Liszt.

 (Fantasie über das "Miserere" von Allegri und das "Avo verum" von Mozart.)
- Mozart.) 4. Zwei Biblische Lieder, op. 99, von
- 4. Zwei Biblische Lieder, op. 99, von
 Anton Dvorak.
 a) Gott ist mein Hirte;
 b) An den Wassern zu Babylon.
 5. a) Intermezzo (E-dur) für Orgel
 von J. Rheinberger.
 b) Gavotte aus der 12. Orgelsonate
 von Padre Martini.
 5. "Dem Unendiichen", für Alt, Harfe
 und Orgel von F, Schubert.
 Nachmittags 4 Uhr:
- Nachmittags 4 Uhr;

Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorebester. Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.

- Feierlieber Marsch von Gounod.
 Festouvertüre über den Choral Ein' feste Burg ist unser Gott von

- feste Burg ist unser Gott von
 O. Nicotai.
 3. Feierlicher Zug zum Münster aus
 der Oper "Lohengrin" von Wagner.
 4. Largo von G. F. Händel.
 Violinesolo: Konzertu, K. Thomann.
 5. Festouvertüre von E. Lassen.
 6. Gebet aus der Oper "Der Freischütz" von C. M. v. Weber.
 7. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 in
 F-dur von Franz Liszt.
 Abenda 8 Uhr im Abonnement
- Abends 8 Uhr im Abonnement im großen Saale:

Symphonie-Konzert. Leitung: Städt, Musikdirektor C. Schuricht.

Orchester: Städtisches Kurorchester. Vortragsfolge:

- Vortragsfolge:

 1. Prälndium in Es-dur von J. S. Bach, instrumentiert von B. Scholz.

 2. Air von J. S. Bach.

 3. Symphonie Nr. 6 F-dur (Pastorale) von L. v. Beethoven.

 a) Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande.

 b) Szene am Bach.

 c) Lustiges Zusammensein der Landleute. Gewitter; Starm. Hirtengesang; frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm.

 Zuschlagskarte (numeriert) 50 Pf., mit

Zuschlagskarte (numeriert) 50 Pf., mit der Abonnements, Kurtax, Tagesoder Besichtigungskarte vorzuzeigen.
Kinder unter 10 Jahren haben
keinen Zutritt. — Die Eingangstüren
des Saales und der Galerien werden
bei Beginn des Konzortes pünktlich
geschlossen und nur in den Zwischenpatzen, nicht aber zwischen den ein-

zeinen Sätzen der Symphonie, geöffnet, I

Lopheimer Etrage 19 :: Fernruf 810,

Derborragenbes Dfter-Brogramm bom 16. bie 30. April 1916. Gaftspiel des berühmten Universal-Künftlers

Karl

in feinen unvergleicht, Barbieiungen. Else Arbra, großart. equilibrift. Aft, 2 Rösners 2, mufitalifche Reuheit.

4 Rennes 4, Afrob. Tangigene in höchft. Bollenbung. Grete Mose, die brillante Tangerin. Mia Delphin, Humoriftin. Fritzi und Walli, Damen-Duett.

Ernst Cnbasch, ber ausgezeichnete humorift. Dem Licht entgegen!

Große Ausstattungs - Licht -F eerie in 6 Abteilungen. 1. Blumen Erwachen. 2. Glücksgöttin. 3. Harlefin. 4. Benus

im Götterwagen. 5. Balfüre.
6. Kalferhulbigung.
Trop Riesenipesen nur fleine Eintrittspreisel — Ansang wochentags puntt 8 Uhr. Sonn u. Feiertags 2 Borstellungen: 31/2 u 8 Uhr. Die Direttion.

Imunol, 1/4 Liter 4 Mit. Weibler, Sedaupl. 7, 3.

febr fchon, Bfund 15 Bf., gelbe Riben Bfund 15 Bf.

L. v. Beethoven.

3. Aufforderung zum Tanz, Rondo von C. M. v. Weber.

4. Fantasie aus der Oper "Tiefland" von E. d'Albert.

5. Hab' ich nur deine Liebe. Lied aus "Boccaccio" von Suppé.

6. Ouvertüre zur Oper "Martha" von F. v. Flotow.

7. Fantasie aus der Oper "Der Tribut von Zamora" von Ch. Gounod.

8. Huldigungsmarsch von E. Grieg. Rarl Anapp, Ede Scharnhorifit. u. Göbenftrage.

Gemüsepflanzen empf. Gärtnerei Dobrihich, Eingang Ende Hochstraße u. Anausstraße.

Linoleum, am 4 MI., Läufer, Teppiche. Tapeten-haus Bagner, Rheinitraße 79.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg. Seit 1895: 336 Einjährige, 201 Primaner (7/8. Kl.). In den Kriegsjahren 60 Einjährige, 32 Primaner. u. O. II. Familienheim. F 101

Frisch eingetroffen: Monikendamer Bratbückinge per Stuck 22 Pfg., per Dutzend Mk. 2.50.

Frickels Fischhallen.

am Stabigarten verginft Einlagen in

Gold mit 4 1/2 % täglich 43/40/0 11 1/2 Jahr fest 5% 1 Jahr feft **

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Cläre mit dem Königlichen Oberleutnant im 2. Westfälischen Husaren-Regiment Nr. 11. Herrn Johann Kaspar Troost seige ich hiermit ergebenst an.

Ypckjen Grundtmann geb. v. Lycklama à Nijeholt.

Meine Verlobung mit Fraulein Clare Grundtmann, füngster Tochter des verstorbenen Majors Grundtmann und seiner Frau Ypckjen, geb. v. Lychlama à Nijeholt zeige ich hiermit ergebenst an.

Johann Kaspar Troost

Oberleutnant im 2. Westf. Husaren-Regt. Nr. II, z. Z. bei der Ersatz-Eskadron.

Wiesbaden, Ostern 1916.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag entschlief sanft nach längerem Leiden im 78. Lebensjahre mein herzensguter Mann, unser unvergesslicher Bruder und Onkel,

Herr Rentner Karl Friedrich

Im Namen aller Hinterbliebenen: Anna Marie Knauff, geb. Herlikhofen.

Wieshaden, Moskau, den 20. April 1916. Schiersteiner Str. 34.

Die Feuerbestattung findet Montag, den 24. April, vormittags 10 Uhr im Krematorium zu Wiesbaden statt.

Man bittet dankend, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

494

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres nun in deutscher Erde ruhenden unvergesslichen lieben

Christian Neumann

sagen wir auf diesem Wege innigen Dank.

Im Namen der trauernden Familie: Marie Neumann, geb. Heinemann.

Wiesbaden, den 21. April 1916.

Entschlafenen,



Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht verschied nach schwerem Leiden im 46. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Hotel- und Badhausbesitzer

Julius Schembs

Vizefeldwebel im Ers.-Batl. Inf.-Regt. 88.

Wiesbaden, den 21. April 1916. Hotel "Weiße Lilien".

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen: Margarethe Schembs. geb. Sattler, u. Kinder.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 25. April, nachmittags 21/2 Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofes an der Platter Straße statt. Anschließend Beisetzung auf dem Nordfriedhof. Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.



Madruf!

In ber Racht von Donnerstag auf Freitag wurde unfer verebrter Bringipal,

> Herr Julius Schembs, Befiger bes Botele Beige Lilien,

von feinen fcweren Leiben burch einen fanften Tob erloft. Wir verlieren in bem so früh Dahingeschiebenen einen gerechten und von uns allen verehrten Chef, der jederzeit unser Wohl zu fördern bereit war und dem wir ein ehrendes Andensen bewahren werben.

Das Berfonal bes Sotels Beige Lilien.



Wiesbadener Männergesangverein. E.D.

3m November v. 3. verichieb unfer lieber Sangesbruber,

Inf. im R. R. Inf. Ngt. Nr. 35,

fern ber Beimat in ruffifcher Befangenicaft. Bir betrauern in bem Berftorbenen ein

langiahriges treues Mitglieb, bas bei uns ftets in gutem Anbenfen bleiben wirb.

Der Borftand.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Den Tod für sein Vaterland starb unser innigstgeliebter

Hans Goebel

am 16. April 1916, nachdem er 14 Monate ununterbrochen im Felde war.

Beuel a. Rh., z. Zt. Wiesbaden, Demminsweg 1.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Goebel, geb. Witte-Sonnenschein. Elly Heintzmann, geb. Goebel.

Curt Goebel.

Tilla Goebel.

Marta Venator, geb. Goebel.

Carl Goebel, Einj.-Gefr. i. Füs.-Regt. 80.

Carry Goebel, geb. Scheideler.

Alexis Heintzmann, Ltn. d. R., Hus. 11.

Dr. med. Ludwig Venator, Ass.-Arzt d. R.

Codes - Ameige.

Gott bem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unferen guten Bater, Schwiegervater, Grofvater und Ontel,

dern Johann Weingärtner,

nach langem, ichwerem, mit Gebuld ertragenem Leiben, wohlin die Ewigfeit abgurufen.

3m Ramen ber tieftrauernben Sinterbliebenen: Therejla Beingartner, geb. Weftenberger. Bicobaden (Riehlftrage 7), ben 20. April 1916.

Die Beerbigung findet am Oftermontag, morgens 11 Uhr, bom Subfriedhof aus ftatt. Die Exequien find am Ofterdienstag um 91/4 Uhr in der Bonifatiuskirche.

Freunden und Befannten gur Nachricht, bag nun auch meine liebe Mutter,

> Rarl. Low, geb. Engelhardt,

bon langem, ichwerem Leiben burch ben Tob erlöft murbe.

3m Mamen ber Angehörigen:

Erieda Low.

Wiesbaden, ben 21. April 1916. Philippsbergftraße 2.

Die Beerbigung finbet in Stille ftatt.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Befannten die traurige Mit-tellung, daß vorgestern, ben 20. April, abends, nach langem, ichwerem Leiden, meine innigstgetiebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwefter, Schwägerin und Tante,

Anna Schmidt, geb. mahr,

im 48. Lebensjahre fanft entichlafen ift.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen : Friedrich Schmidt und Sinder.

Wiesbaben, ben 22. April 1916. Mosbacher Strafe 1.

Die Beerdigung findet am Dienstag, ben 25. April, nads-mittags 31/2 Uhr, auf bem Cubfriedhof ftatt.

Dankfagung.

Für die innige Teilnahme bei bem Sinicheiben unferer lieben Mutter jagen berglichen Dant

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: Wilhelm u. Deinrich Noffel.

Wicebaden-Sonnenberg, 22. April 1916.

Vom Felde zurück, habe ich meine

Praxis

wieder aufgenommen. Ur. med.

Sprechstunden: Bismarckring 11, 21/2-31/2 Uhr, ferner in meinem Institut, Wilhelmstr. 60, 11-12. Telefon 3417.

Aus dem Osten zurückgekehrt nehme ich meine

Praxis

wieder auf. Sprechstunden: vorm. 8-9 Uhr, nachm. 3-4 Uhr.

Dr. med. H. Wicke Marktplatz 5, od. Wilhelmstr. 32,

hofrat Fabers militärberecht. Privatschule

Serta bis Untersetunda, Neine Massen, imilien Arbeitsstunde, lleines Kamilienpensional, auch für Lagespensionare. Die Schliebprüfung berechtigt zum einsährreiwilligen Militärdieust. Das neue Schulzahr beginnt Kreitag, den 28. April, morgens 8 Uhr. Sprechstunde fägl. 11—12 Uhr. Brof. Dr. Schafer.

glangend begutachtet, empfiehlt Rafernen . Drogerie.

Empfehle meine Weine:

Ausschanfweine, weiß u. rot, sowie alle Sorten Flaschenweine, weiß, rot u. französische Notweine. Die meisten Klaschenweine mit Ermäßigung. Ebenfo Südweine, Cognac, Anm, Arrac, Kirfatwasser, Schaumweine usw. Belbvostpadungen (fertig verpact zu 250 u. 500 Gramm). Haft alles noch zu villigen Breisen. Faste in allen Größen. Versand nach allen Gegenden. Veronders empfehle ca. 150 Fl. 1911er Chabits, weiß, Breislitten auf Bunsch frei.

Bauer, Herofrage 31,

voissweim

Fl. 90, b. 25 Fl. 85, b. 50 Fl. 83.5 F. A. Dienstbach, Schwalb. Str.

Künstliche Blumen

für Damenpub, alle Reubeiten in fleinen Butetts u. Garnituren ein-getroffen. Alle Blüten und Laube, Beeren, lofe, sum Selbsübinden, in großer Auswahl. Arrangements für Silber-Hochzeit siets vorratig in allen Mreislegen.

R. von Santen, Spezial - Runftblumengefchaft unb Binberei,

Mauritiueftraße 12.

- Nur für Damen. = Erstes und altestes Institut am Platze. Gesichtspflege

Elektrische Gesichts- und Vibrations-Massage.

Maarentfernung (durch Elektrolyse) unt. Garantie. Syst. Dr. Classen. Frau E. Gronnu. Kirchg. 17, I

Schwarze Kleider. Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte. Trauer-Schleier. Trauer-Stoffe. vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

Blumenthal & Co.,

Gesetzlich! Sountags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Mbenb Mudgabe.

Erftes Blatt.

Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Mk

an

erhalten zu jeder Aufnahme

eine Vergrösserung ihres eigenen Bildes (einschl. Karton 30 × 36 cm).

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, nachweist, der dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

Trotz der billig. Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

matt 4 Mark

matt

12 Visites 12 Kabinetts 8 Mark. Bei mehreren Personen und sonstigen

Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

für Kinder 2.50 12 Prinzeß 9 Mark. Bel mehreren Personen und sonstigen

12 Viktoria

matt

5 Mark.

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

Erhebung der Zuckervorräte am 25. April 1916.

(Bererbnung bes Bunbesrats bom 10. b. D.)

Wer am 25. April 1916 Borrate an Buder in Gewahrfam hat, die ins-

Wer am 25. April 1916 Vorräte an Zuder in Gewahrsam hat, die insgesamt 10 Kilogramm übersteigen, hat diese späteitens am 26. d. M. im hiesigen Statistischen Amt. Warktitraße 1/3. Zimmer 12, anzuzeigen. Ebenda werden die auszufüllenden Vordrücke am 25. April ausgegeben. Anzeigepstichtig sind alle Haushaltungen, Bädereien, Konditoreien, Sastischüler, Gesitwirtschaften, Pensionen, Kasseschüler, Seesiuben, Kantinen, Bereins- und Erfrischungsräume, Krantenhäuser, Steosiuben, Kantinen, Geroßhändler usw. sewieder und landwirtschaftliche Betriebe seder Art, die Borräte an Zuder zur Berarbeitung haben, ebenso Lagerbalter, Seesitiere usw. — Borräte in fremden Speichern, Lagern usw. sind vom Verstügungsberechtigten anzugeben, wenn er die Borräte unter eignem Berschlusse der Lagerräume anzuzeigen.
Fremde Vorräte sind sies getrennt von den eignen nachzuweisen unter

Berwalter der Lagerräume anzuzeigen. Fremde Vorräte sind sies getrennt von den eignen nachzuweisen unter Angabe des Kamens und der Wohnung des Eigentümers. Borräte, die sich mit dem Beginne des 25. April 1916 unterwegs besinden, sind von dem Empfänger unverzüglich nach dem Empfange anzuzeigen. Kur Aachprüfung der Angaden bleibt das Betreien der Aufbewahrungsräume sowie Einsichtnahme der Geschäftsaufzeichnungen vordehalten.

Wer die vorgeschriedene Anzeige nicht erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaden macht, wird mit Gesängnis dis zu sechs Wonaten oder mit Geldistrafe dis zu funsehntausend Wart bestraft; auch können Borräte, die bei der Bestandsaufundpme nicht oder nicht richtig angegeben worden sind, eingezogen werden.

gegeben worben find, eingezogen werben.

Wiesbaben, ben 20. April 1916.

Der Magiftrat.

Betr.: Ausgabe von neuen Kartoffelmarten.

Rene Rartoffelmarten für 8 Wochen und zwar für bie Beit bom 1. Mai be, bis 19. Juni be, werben ausgegeben am:

Mittwoch, den 26. April für Baushaltungen mit Ramen mit Anfangebuchftaben

Donnerstag, den 27. April für Saushaltungen mit Ramen mit Anfangebuchftaben

in ber Turnhalle Schwalbacherftrage 8 in ber Zeit von vormittags 9-121/2 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr.

Die Marten werben nur gegen Borlage ber Brotausweisfarte ber-Bezugeberechtigt find nur folche Saushaltungen, bie ichon einmal Rarioffelmarten bezogen haben.

Sandhaltungen, Die noch feine Rartoffelmarten besogen haben, beren Borrat aber bemnachft aufgebraucht fein wirb, erhalten Kartoffelmarten im Rathaud-Festfaal, I. Storf.

Biesbaben, ben 20. April 1916.

Der Magiftrat.

Gin durch die Stadt gefaufter Waggon

tommt durch die hiefigen Detgermeifter jum Bertauf.

Sleifcher = Innung.

Kohlenhandlung Tel. 3861 August Beeker Tel. 3861

Bleichstrasse 43 empfiehlt Bleichstrasse 43 alle Serten Nuss-Kohlen, Union-Briketts, Belgische Anthrazit II u. III und Eier-Kohlen.



Postkarten

Visites

Sport-Anzüge in Loden u. gemusterten Stoffen & 30 .- bis 60 .-Loden-Mäntel in neuen Farben & 25 .- bis 40 .-Sport-Strümple und Stutzen, die neuesten

Sport-Hemden in Oxford, Leinen, Batist usw. 4.25 bis 7.50 Sport-Hüte für Damen und Herren . . . & 3 .- bis 9 .-

Rucksäcke, Kochgeschirr, Stöcke etc.

Heinrich Schaefer, Webergasse

Renhans, Saalgaffe 38,



(Berliner Hof.) Vornehme Lichtspleie.

Fest-Programm.

Zwei großartige nord. Schauspiele.

Gastspiel der gefeierten Tanz-Diva

,Maikönigin" ein Liebesroman in 4 Akt.

Spann. Beduinendrama in 3 Akten.

Wunderbare Wüstenaufnahmen!

Hervorragende Regie!

Die neuesten Kriegswoche, mit Aufnahme des heldenmütigen Kommand. S. M. S. "Möve", des Burger. und Grafen zu Dohna-Schlodlen u. seines Major. Mallmitz in Meklenburg.

ochbrunnen Pastillen Wiesbadener K OCH Unter Aufsicht der Stadt Wiesbaden. ::::::: Begehrte Liebesgabe,

In Apotheken od. Droger. à 85 Pf. - Direkt Brunnen-Kontor, Spiegelg. 7.

Frisch eingetroffen:

Geräucherter Rheinlachs im Aufschnitt 2. Nordischer Caviar per Pld. 5.50 1/4 Pld. 1.50 (bester Ersatz für russ. Störcavlar).

Frickels Fischhallen

- Bielehstrasse 26. - Kirchgasse 7.

Kaffee un

gelegen,

Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar, Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension. Kurtaxe frei. Tel. 432.

Kirchgasse 18, Ecke Luisenstr.

Nur 3 Tage! Im Mittelpunkt unseres noch nie dagewesenen Oster-Programmes steht "Der gewa'tigste Sitten- und Gesellschafts-Schlager!" mit der allgemein beliebtesten Film-Darstellerin

Henny Porten

in der Hauptrolle. DES HERZE

DER SIEG Ein Aufsehen erregendes Sitten- u. Gesellschafts-Drama

in 4 spannenden Akten. Das vorliegende Filmwerk will kein Kino-Drama im sonst

üblichen Sinne sein, sondern zum ersten Mal den Beweis erbringen, dass die moderne Filmkunst auch tiefinnerliche erbringen, dass die moderne Filmkunst auch tiefinnerliche Seelenvorgänge zu schildern vermag. Diese Aufgabe ist restlos gelöst worden durch die liebevolle Hingabe allererster Bühnenkünstler, wie z. B. "Henny Porten", durch deren Spiel der Film zu einer Kunstschöpfung allerersten Ranges erhoben wurde. Die Handlungen und Vorgänge sind derart ergreifend, so dass der Zuschauer von Akt zu Akt in elemberen Spielend in der Spielend von des der Zuschauer von Akt zu Akt in atemloser Spannung folgt. -

Ausserdem das ganz hervorragende Oster-Beiprogramm und die neuesten Aufnahmen von den Kriegsschauplätzen.

Anerkannt erstklassige Künstlerkapelle.

Fröhliche Ostern! Anfang 3 Uhr!

Täglich Anfang 3 Uhr!

Meneutal hilft schnell bei huften, Beiferteit Afthma. Rachahmungen weise zurud. Micberlage: Schutenhof-Abothete, Langgaffe 11.

Oftermentag finb von 1% Uhr mittags ab Ofterfonntag unb folgende Biesbabener Apotheten geöffnet: Blucher, Kronen, Orani und Schühenhof-Apothete. Diese Apotheten bersehen auch ben Apothet Rachtbienit vom 23, April bis einschiehlich 29, April von abends 832 morgens 8 libra